



Asemwald intern 142

November
2015

Farbenpracht aus dem Hohenheimer Park



Fotos von Heide Hanke

Mitteilungsblatt für die Wohnstadt Asemwald

Heft 142 November 2015

Inhalt

Aktuell	2	
Wir im Asemwald	12	
Persönliches	30	
Aus dem Vereinsleben	32	
Aus den Kindergärten	34	
Aus dem Gemeindezentrum	38	
Buchtipps	40	
Aus der Nachbarschaft	42	
Wichtige Telefonnummern	52	

Verwaltungsbeirat und Verwalter berichten	I	
Kurse Gruppen Termine	VII	
Öffnungszeiten der Läden und Praxen	VIII	

Impressum

Herausgeber:
Verwaltungsbeirat der Wohnstadt Asemwald,
Im Asemwald 42 (Vors.: Dr. Richard Neber Tel. 0711/7 22 25 51)

Redaktion:
Annette Sante (Zusammenstellung, Layout), Im Asemwald 54,
Tel. 0711/7 22 26 51, E-Mail: asemwaldintern@asemwald.de
Senta Eckstein (Finanzen), Im Asemwald 56, Tel. 0711/7 22 26 96
Mascha Freudenberger (Umwelt, Jugend)
Im Asemwald 32, Tel. 0711/7 26 13 80

Anzeigen:
Annette Sante, Im Asemwald 54, Tel. 0711/7 22 26 51,
E-Mail: asemwaldintern@asemwald.de

Bankkonten: BW-Bank Konto 2 050 364 BLZ 600 501 01
IBAN: DE69 6005 0101 0002 0503 64, BIC: SOLADEST600

Veröffentlichte Beiträge von Lesern stellen nur deren Meinung,
nicht die der Redaktion dar.
Kürzungen sind aus Platzgründen manchmal nicht vermeidbar.

Fotos: Arnold, Hanke, Hülzer, Knoblich, Luz, Neber, Sante,
Scharpf, Steiner, Stuhl, Tanaka, Walla, Zeller

Gesamtherstellung:
Buch- und Offsetdruckerei Paul Schürrie GmbH & Co. KG

Erscheint im März, Juli und November



Madonna im Rosenhag von Martin Schongauer



Maria durch ein Dornwald ging.
Kyrieleison.

Maria durch ein Dornwald ging,
der hatt' sieben Jahr kein Laub getragen.
Jesus und Maria.

Was trug Maria unter ihrem Herzen?
Kyrieleison.

Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen,
das trug Maria unter ihrem Herzen.
Jesus und Maria.

Da haben die Dornen Rosen getragen.
Kyrieleison.

Als das Kindlein durch den Wald getragen,
da haben die Dornen Rosen getragen.
Jesus und Maria.



Foto Hülzer

Allen Lesern des
„Asemwald intern“ wünscht
die Redaktion ein gesegnetes
Weihnachtsfest und
ein glückliches Neues Jahr

Allen Bewohnern des Asemwaldes,
der Verwaltung und den Hausmeistern
wünschen wir fröhliche Weihnachten
und ein gutes Neues Jahr.

Der Verwaltungsbeirat

Feuerwehr Stuttgart

29.08.2015, 21:55 Uhr

Brand in Tiefgarage, Asemwald, Im Asemwald

Lage:

Ein Anrufer meldete der Integrierten Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst (ILS) einen brennenden PKW in einer Tiefgarage des Hochhauskomplexes im Asemwald. Die ILS alarmierte daraufhin umgehend zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr, die Freiwillige Feuerwehr, diverse Sonderfahrzeuge sowie den Medizinischen Rettungsdienst.

Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte der Feuerwehr um 22:00 Uhr drang dichter Rauch aus der Tiefgarage.

Maßnahmen:

Die Feuerwehr leitete umgehend die Brandbekämpfung durch drei Trupps unter Atemschutz mit zwei Löschrohren im Innenangriff ein. Während des Löschangriffs stellte sich heraus, dass es in drei Abteilen der Tiefgarage brannte. In diesen befanden sich neben zwei PKW auch drei Motorräder.

Da aus den beschädigten Fahrzeugen brennbare Betriebsstoffe wie Benzin, Diesel und Motorenöl ausliefen, wurde auch Schaummittel zur Brandbekämpfung eingesetzt.

Aufgrund der starken Verrauchung, der großen Wärmeentwicklung durch den Brand und die sommerlichen Außentemperaturen waren die Löscharbeiten für die Einsatzkräfte körperlich extrem anstrengend.

Um den Brandrauch aus der großräumigen Tiefgarage zu entfernen und die Temperatur zu senken, kam ein Lösch-Unterstützungs-Fahrzeug (LUF) zum Einsatz. Hierbei handelt es sich um ein ferngesteuertes Großlüftungsgerät auf einem Raupenfahrzeug, über welches auch Löschwasser abgegeben werden kann. Um 22:45 Uhr konnte der Einsatzleiter „Feuer aus“ geben. Die Nachlöscharbeiten dauerten jedoch noch bis 1:30 Uhr.

Personenschaden: Keiner.

Sachschaden: ca. 300.000 Euro

Kräfte Berufsfeuerwehr:

Direktionsdienst

2 Löschzüge der Feuerwachen 5 und 1

1 Kleinsatzfahrzeug Türöffnung

1 Wechselladerfahrzeug mit Abrollbehälter Atemschutz

1 Wechselladerfahrzeug mit Abrollbehälter Lüftung

1 Messleitfahrzeug

1 Gerätewagen Transport

1 Lage- und Dokumentationsdienst

Kräfte Freiwillige Feuerwehr:

Abteilung Birkach

1 Gerätewagen Messtechnik Abteilung Hedelfingen

Zur Besetzung der verwaisten Feuerwache 1: Abteilungen Hofen, Münster und Untertürkheim

Kräfte Rettungsdienst:

1 Organisatorischer Leiter Rettungsdienst

1 Rettungswagen

Quelle: http://feuerwehrstuttgart.de/index.php?article_id=258&clang=REX_CLANG_ID&xsearch=Asemwald

Anmerkung von Ai: Die Feuerwehr meldet zusammen 11 Einsatzfahrzeuge. Alles in allem waren über 20 Fahrzeuge eingesetzt, wie aufmerksame Asemwälder zählten (neben der Feuerwehr auch Polizei u.a.)





Wie von der Polizei schon recht bald zu erfahren war, konnten als Brandursache „Terroranschlag, Vorsatz und Brandstiftung“ mit großer Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden.

In diesem Zusammenhang sei auf die Hausordnung hingewiesen, dort steht im Kapitel XI. Fahrzeuge:

....

6. Wegen Brand- und Explosionsgefahr ist in den Tiefgaragen von der Feuerpolizei untersagt:
 - 6.1. das Rauchen sowie die Benutzung von offenem Licht und Feuer
 - 6.2. die Aufbewahrung sowie das Umfüllen oder Ablassen von Kraftstoff, Öl oder anderen brennbaren Stoffen;
 - 6.3. die Aufbewahrung von Kraftstoff- und Ölbehältern sowie anderer brennbarer Gegenstände;
 - 6.4. das Abstellen von Kraftfahrzeugen, die Kraftstoff oder Öl verlieren.
7. Auf den Abstellplätzen in den Tiefgaragen dürfen nur die für den normalen Gebrauch erforderlichen Zusatz-, Reparatur- und Ersatzteile für das abgestellte Kraftfahrzeug aufbewahrt werden.



Und was geschah dann?

Am Sonntagvormittag wurde die Verwaltung Klauf & Partner informiert. Wenig später kam der Schadensachverständige unserer Hausverwaltung, Phillip Dietrich, der sofort Kontakt zur Gebäudeversicherung aufnahm – auch dort gibt es einen Sonntagsdienst. Die Verwaltung versuchte alle Betroffenen zu informieren, egal wo sie gerade waren, ob zu Hause, auf einer griechischen Insel, oder sonst wo. Das geschah schriftlich oder per Telefon. Am Montag und den folgenden Tagen meldeten sich etwa 150 Betroffene und Schadensinteressierte. Das Verwalterbüro war in diesen Tagen mit Andrea Benzinger, Anna Mokeleke und Jan Schmälzle auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten besetzt, um den Anfragen Herr zu werden und den betroffenen Stellplatznutzern behilflich zu sein. Dann mussten der Kriminalpolizei detaillierte Angaben über Garagengrundrisse, Zugangsberechtigte, Stellplatznutzer, technische Einrichtungen gemacht werden. Darüber hinaus wollte die Polizei auch wissen, ob ähnliche Ereignisse schon vorgekommen seien, und sogar ob man Vermutungen für Brandstiftung hätte – wie im Krimi. Dann mussten Abschleppunternehmen gesucht werden, die über Fahrzeuge verfügten, die in die Garagen einfahren konnten – davon gibt es nur wenige.

Dann wurden Autowäscher gesucht, die technisch in der Lage sind, verrußte Fahrzeuge innen und außen zu reinigen.

Dann kümmerte sich die Verwaltung um Versicherungsfragen der betroffenen Stellplatznutzer. Glück im Unglück haben die Eigentümer von Garagenboxen. Da diese mit den Garagenwänden und Decken verbunden sind, sind eventuelle Schäden grundsätzlich durch die Versicherung des Gemeineigentums mitversichert.

Presseanfragen wurden von Herrn Schmälzle beantwortet. Dann haben Sachverständige die Schäden am Gebäude festgestellt. Das reichte von Armierungsschäden in den Decken, über die Elektroinstallation bis zur Funktionsfähigkeit der Garagentüren.

Der Ermittlungsbericht der Kriminalpolizei ...

... liegt der Hausverwaltung nicht vor; der Bericht ging an die Gebäudeversicherung der WEG und die Staatsanwaltschaft. Von der Polizei war aber zu erfahren, dass ein „technischer Defekt“ an einem in der Garage abgestellten Motorrad die Brandursache war – alles andere sind Gerüchte.

Die Sanierung ...

... erfolgte in mehreren Etappen. Zunächst wurde von Sachverständigen der Brandschaden begutachtet, dann welche statischen Beeinträchtigungen an den Decken und den tragenden Säulen aufgetreten sind. Anschließend testete die Firma SVT-Brandsanierung Neuhausen, mit welcher Technik die Reinigung erfolgen soll. Zunächst wurde es mit Hochdruck-Wasch-Verfahren versucht, dann mit chemischen Reinigungsmitteln – beides wenig erfolgversprechend, schließlich entschied man sich für ein Sandstrahlverfahren; dabei wird feiner Sand „mit relativ hohem Druck auf die zu reinigende Oberfläche gestrahlt. Bei diesem Vorgang werden die (Ruß)Beaufschlagungen abgeschliffen“ (SVT). Mit eigener Stromversorgung und einem starken Kompressor entfernten Facharbeiter, die in ihrer Schutzmontur fast an Astronauten erinnern, die zum Teil mehrere Millimeter starken Rußschichten. Nach der Reinigung werden die Betonschäden ausgebessert, die Elektrik erneuert, die Garagentore instandgesetzt und die Malerarbeiten ausgeführt. Wenn nichts dazwischen kommt, sollen die Arbeiten im November abgeschlossen sein.



Fotografiert und zusammengestellt
von Eduard Stuhl und Wolfgang Walla

Brandschutzkonzept der Tiefgarage Block B und C

Herr Walla berichtet in diesem Heft über den Brand in der Tiefgarage Block A, der sich vor Kurzem in einer der Garagengassen der unteren Ebene ereignete. Viele Bewohner in den Blöcken B und C fragen sich, wie der Brandschutz in der vergleichsweise erheblich größeren, zusammenhängenden Tiefgarage dieser beiden Blöcke gestaltet ist. Als das Brandschutzkonzept Tiefgaragen B/C 2009 neu konzipiert wurde, berichtete ich darüber in *Asemwald intern* 122, März 2009.

Das von der Planungsgruppe Kuhn ausgearbeitete und vom Baurechtsamt der Stadt Stuttgart genehmigte Konzept basiert laut damaligem Genehmigungsantrag auf folgenden Merkmalen:

1. Das Gebäude zählt als Garage zu den **Gebäuden besonderer Art und Nutzung**. Es wurde ein objektbezogenes Brandschutzkonzept unter Anwendung der Landesbauordnung Baden-Württemberg und der Garagenverordnung erstellt. Dies geschah vor allem im Hinblick auf eine neue Brandabschnitts- bzw. Rauchabschnittsunterteilung.
2. Das Gebäude ist entsprechend der Garagenverordnung Baden-Württemberg eine **geschlossene Großgarage**. Die Tragkonstruktion muss demnach mindestens der Feuerwiderstandsklasse F 90-A entsprechen, was mit der vorhandenen Ausführung sichergestellt ist.
3. Das untere Deck der Garage enthält eine Sprinkleranlage.

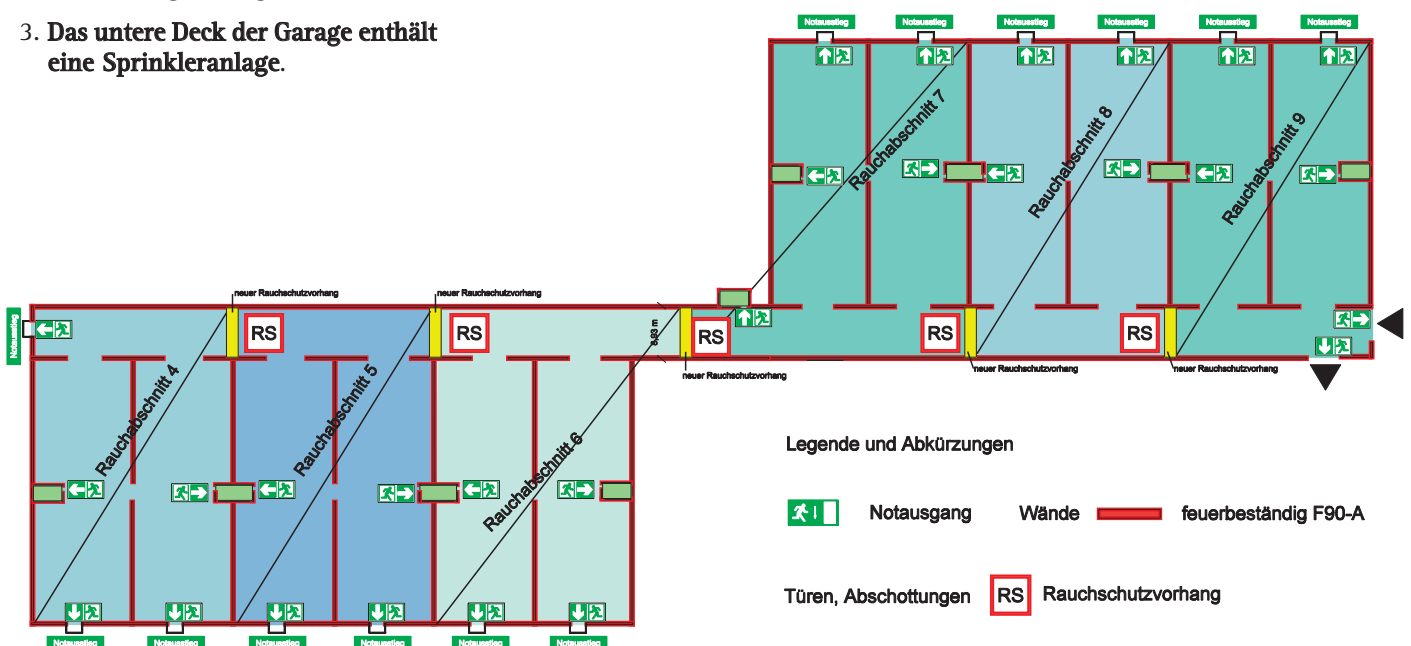
4. Beide Decks sind mit einer **maschinellen Lüftungsanlage** ausgestattet.
5. Die Garage wird nach dem neuen Konzept in **9 Rauchabschnitte** unterteilt. Vorher war die Garage in 16 Brandabschnitte unterteilt.
6. Die Rauchabschnitte werden durch **7 Rauchschutzhänge** in den Zu- und Abfahrten der beiden Parkdecks unterteilt. Der Bereich zwischen den neuen Rauchschutzhängen und der Seitenwand wird mit einer feuerbeständigen Abmauerung verschlossen. Die Breite der neuen Rauchschutzhänge beträgt dann 7 Meter. Die Rauchschutzhänge werden durch Rauchmelder ausgelöst und fahren im Falle von Rauchentwicklung herunter.
7. Die beiden vorhandenen T90-Brandschutztore in der Zu- und Abfahrt wurden ausgebaut. Die T30-Tore zu den Parkgassen bleiben erhalten. Sie haben jedoch keine brandschutztechnische Funktion mehr und gelten nicht mehr als Brandschutztore. Sie sind verkeilt.
8. Die vorhandenen **Feuerlöscher sind nicht mehr erforderlich** und können entfernt werden, was geschehen ist.

9. Die **CO-Warnanlage** ist für die vorhandene Nutzung (reine Wohngarage) **nicht erforderlich** und wird durch eine Schaltung über Zeitschaltuhren ersetzt.
10. Die **Rettungswege und Ausgänge sind** weiterhin wie bisher über 9 Treppenhäuser und Notausstiege **gewährleistet**.
11. Die **Löschwasserversorgung** entspricht der bisherigen und wird unverändert über vorhandene Hydranten sichergestellt.
12. Eine **Feuerwehrezufahrt** ist vorhanden.

Einzelheiten über die Lage der Rauchschutzhänge gehen aus den Zeichnungen für das obere und das untere Parkdeck hervor. Im Folgenden wird beispielhaft der Lageplan für das obere Parkdeck, das keine Sprinkleranlage hat, wiedergegeben. Dieses Parkdeck ist durch fünf Rauchschutzhänge in sechs Rauchabschnitte gegliedert.

Die Sprinkleranlage im unteren Parkdeck, das durch zwei Rauchschutzhänge in drei Rauchabschnitte geteilt ist, wurde 2013 komplett erneuert.

Richard Neber



Eine neue Gasdruckregelanlage für den Asemwald

An der äußersten, südwestlichen Spitze unseres Asemwald-Areals, unmittelbar am Ausgang vom Wald zur Dinkelstraße, hat sich etwas verändert. Neben dem alten Beton-Bauwerk, das schon immer etwas merkwürdig wirkte, entstand ein zweites, kleineres Holz-Häuschen, das nicht weniger geheimnisvoll daherkommt. Was hat es damit auf sich?

Mitte 2014 meldete sich Netze BW bei unserer Verwaltung Klaufuß & Partner. Das Anliegen: Netze BW plant eine neue Gasdruckregelanlage. Der Wohnungseigentümergeinschaft entstehen durch diesen Neubau keinerlei Kosten!

Bekanntlich werden unsere Heizkessel in der Heizzentrale mit Erdgas betrieben. Dazu also als Zwischenelement die Gasdruckregelanlage, die folgendermaßen definiert wird: „Eine Gasdruckregelanlage ist eine Anlage zur ein- oder mehrstufigen Gasdruckreduzierung. Um den Ferntransport von der Förderung bis zum Abnehmer wirtschaftlich zu gestalten, wird Erdgas auf bis zu 100 bar verdichtet. Auf dem Weg vom Abnehmer bis zum Endkunden wird der Druck dann wieder auf einige Millibar Überdruck reduziert. Diese Druckreduzierung bedarf einer sogenannten Gasdruckregel- bzw. einer kombinierten Gasdruckregel- und Messanlage.“ Soweit die Definition.



Die Erdgasleitung in der Dinkelstraße wird nach vorausgegangener mehrfacher Druckreduzierung mit 3 bar betrieben. Unsere Gasdruckregelanlage reduziert diesen Druck zur Weiterleitung in unsere Heizzentrale auf 500 Millibar. Die neue Anlage enthält, wie auch die alte, zusätzlich Absperrorgane, Filter, Vorwärmer und Sicherheitseinrichtungen.

Doch warum ein Neubau? Hauptgrund: Wir erhalten eine Kundenanlage, die allein der Versorgung der Wohnstadt Asemwald dient. Mit der alten Anlage wurden nach Auskunft von Netze BW auch alle Anwohner der verzweigten Dinkelstraße und die Kelley Barracks versorgt. Und wir erhalten neueste Technik. Die Messgeräte für Durchflussmenge, Druck, Temperatur und andere thermodynamische Größen, die in der alten Anlage enthalten sind, wurden im Rahmen des Neubaus der „Kundenanlage Asemwald“ in unsere Heizzentrale verlegt.

Das Nebeneinander von alter und neuer Gasdruckregelanlage ist nicht von Dauer. Die „Kundenanlage Asemwald“ ist inzwischen in Betrieb. Auch der Fußweg aus dem Wald wurde, um das Risiko für die Asemwald-Bewohner zu beseitigen, instandgesetzt. Aber die alte Anlage muss noch betrieben werden, solange für die Bewohner der Dinkelstraße und für die Kelley Barracks noch keine neue Anlage zur Verfügung steht. Spätestens 2016 wird das alte „Hexenhaus“ durch und zu Lasten Netze BW abgebaut. Wir gewinnen ein Stück Wald zurück!

Richard Neber



Gas • Wasser • Heizung • Sanitär • Kundendienst

Badsanierung



Ob ein Bad zum Wohlfühlen oder barrierefrei aus Meisterhand, besuchen Sie unsere neuen Ausstellungsräume.



© Grafik: Adler-Linke.de 04/15

Geöffnet: Mo.-Fr. 09.00 - 12.00 und 14.00 - 17.00 Uhr • Sa. 10.00 - 13.00 Uhr, Mi. Nachmittag geschlossen • Birkach - Grüninger Straße 5 • Tel. 0711 - 458 60 42



Asemwald

Geschulter Fachbetrieb 2015



Im Großraum Stuttgart

www. **Ihr-Traubad** .net



Birkach

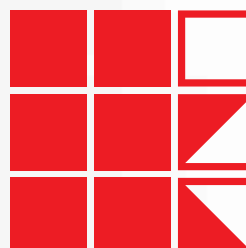
Barrieren waren gestern, Wohlfühlen ist heute !

Wir suchen mit Ihnen die Lösungen für Ihr Bad

Rufen Sie uns für eine Terminvereinbarung an !

NATURSTEIN ■ BALKONE ■ TERRASSEN

■ FLIESEN ■ TREPPEN



Marc Käppeler

Büro, Lager + Ausstellung:

Schönbergstr. 20

73760 Ostfildern Kemnat

Tel. 07 11 / 4 58 80 17 -0

www.fliesen-kaeppler.de

Sicherheitstechnische Bewertung unserer Aufzüge

Ende 2008 führte der TÜV eine sicherheitstechnische Bewertung bzw. Gefährdungsanalyse unserer insgesamt 38 Aufzüge durch. Es entstand eine Liste von Punkten, die einer Verbesserung bedürfen. Herr Heilemann, Geschäftsführer unserer damaligen Verwaltungsgesellschaft EVG, forderte bei der Firma Salzer umgehend ein Angebot zur Umsetzung dieser Verbesserungsmaßnahmen an. Die Firma Salzer gliederte in ihrem Angebot vom 03.02.2009 die durchzuführenden Maßnahmen in

- Priorität hoch (innerhalb von 5 Jahren), Gesamtvolumen ca. 80.000 Euro netto,
- Priorität mittel (innerhalb von 10 Jahren), Gesamtvolumen ca. 170.000 Euro netto,
- Priorität niedrig (im Zuge einer Modernisierung oder innerhalb von 15 Jahren). Gesamtvolumen ca. 65.000 Euro.

In der Eigentümerversammlung am 19. März 2009 wurde unter TOP 9 mit großer Mehrheit beschlossen: „Die vorgeschlagenen Maßnahmen aus dem Teil-

bereich „Priorität hoch“ des Angebots der Firma Salzer sollen ausgeführt werden. Die Kosten von 80.000,- Euro werden aus der Instandhaltungsrücklage bezahlt“.

Bei den Maßnahmen „Priorität hoch“ handelt es sich fast ausschließlich um Punkte, die der Sicherheit des Wartungspersonals dienen (Schachtgrube, Kabinendach) und dem normalen Aufzugnutzer verborgen bleiben.

Mitte 2014 bat ich Herrn Piehler, Büroleiter Asemwald der Firma Klauß & Partner, bei der Firma ThyssenKrupp Aufzüge, unserem neuen Aufzugs-Wartungspartner, prüfen zu lassen, ob die Maßnahmen „Priorität hoch“ durchgeführt sind und zu welchen Konditionen die anderen Maßnahmen in Angriff genommen werden können.

Inzwischen liegt ein Angebot vom 20.07.2015 der Firma ThyssenKrupp Aufzüge zu denselben Maßnahmen vor, die auch die Firma Salzer 2009 in ihrem Angebot erfasste. Offensichtlich sind bisher nur wenige der Maßnahmen „Priorität hoch“ erledigt.

Seit dem 1. Juni 2015 gilt eine neue Betriebssicherheitsverordnung für Aufzüge, die u.a. festlegt, dass für die Prüfung und Wartung der Aufzüge die Betreiber zuständig sind. Die verschärften technischen Maßnahmen haben zur Folge, dass auch die Preise für einzelne Maßnahmen teils dramatisch gestiegen sind. Auch die Prioritäten sind neu zu beurteilen.

Um sowohl den Aspekt der sicherheitstechnischen Bewertung als auch den im Lauf der Jahre sich in technischer Hinsicht recht unterschiedlich entwickelnden Zustand der einzelnen Aufzugsanlagen besser beurteilen zu können, schlug Herr Schmälzle, Geschäftsführer der Firma Klauß & Partner vor, eine Fach-Ingenieurgesellschaft mit der Klärung dieser Fragen zu beauftragen. Der Verwaltungsbeirat unterstützt dieses Vorgehen. Ein erstes Gespräch mit der Firma Plan R, Herrn Romer, hat stattgefunden. Auf Basis eines entsprechenden Angebots erhielt Plan R inzwischen den Auftrag, diese Analysen durchzuführen. Sie wird Anfang 2016 vorliegen.

Richard Neber



Boden Giese®

Parkett- und Bodenbeläge

Maler

Giese®

Maler · Stuckateuer · Raumausstattung

Epplerstraße 56 · 70597 S-Degerloch · 0711-7676055 · www.malergiese.de · E-mail: info@malergiese.de



**WICHTIGE
INFORMATION**

Leitfaden für die „richtige“ Benutzung der Trinkwasserinstallation

Sehr geehrte Bewohner und Eigentümer,

Betrieb und Unterhaltung der Trinkwasserinstallationen haben sich in den letzten Jahren/Jahrzehnten gravierend geändert. Gründe hierfür sind:

- Geänderte Gesetze und Verordnungen
- Hinzugewonnene Erkenntnisse im Bereich Mikrobiologie/Wasserbiologie

Trinkwasseranlagen müssen heute bestimmungsgemäß betrieben werden. Verantwortlich für den bestimmungsgemäßen Betrieb der Trinkwasserinstallation innerhalb der einzelnen Wohnungen (Sondereigentum) ist der Eigentümer bzw. der Bewohner.

Abstehendes Wasser muss daher von allen Bewohnern vermieden werden. Nur durch die richtige Benutzung der Trinkwasseranlage kann die Trinkwassergüte erhalten und eine Beeinträchtigung der Gesundheit vermieden werden.

Aus diesem Grund werden alle Bewohner gebeten, Ihrer Verpflichtung zum richtigen Benutzen der Trinkwasserinstallation nachzukommen.

Bestimmungsgemäßer Betrieb - Was ist zu tun?

- Regelmäßige Benutzung aller Zapfstellen innerhalb der Wohnung
- Nicht benutzte Zapfstellen (z.B. Badewannen, Gästetoilette, etc.) sind sowohl auf der Kalt- und der Warmwasserseite spätestens alle drei Tage zu benutzen.
- An jeder Kaltwasserzapfstelle sollte dann mindestens eine Minute das Wasser laufen.
- An Gästetoiletten, etc. genügt es, einmal die WC-Spülung zu betätigen.
- Gleiches gilt für Warmwasserzapfstellen. Warmwasserzapfstellen müssen jedoch mindestens so lange laufen, bis heißes Wasser austritt.

Längere Unterbrechungen (länger als 3 Tage, z. B. Urlaub, Klinikaufenthalt, Sonstiges):

- Kalt- und Warmwasser sind an den Absperrventilen in Bad- und im Küchenbereich abzusperren.
- Die gesamte Installation (Bad und Küche) muss nach Rückkehr ausreichend gespült werden.
- Ausreichend bedeutet, wenn jede Entnahmestelle innerhalb der Wohnung (Kalt- und Warmwasser) jeweils mindestens drei Minuten voll geöffnet wird.

Hinweis:

Bitte beachten Sie, dass für die vorbeschriebenen Betreiberpflichten eine gesetzliche Verpflichtung besteht (Verordnung über allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser AVBWasserV). Entsprechend § 12 (1) der AVBWasserV ist der Anschlussnehmer für die ordnungsgemäße Unterhaltung der Trinkwasserinstallation verantwortlich. Dabei ist entsprechend § 15 (1) AVBWasserV die Installation so zu betreiben, dass störende Rückwirkungen auf Einrichtungen Dritter ausgeschlossen sind. Anschlussnehmer im Sondereigentum ist der jeweilige Bewohner der Wohnung.

Wir bitten um Ihre Mitarbeit und Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

K&P KLAß & PARTNER
IMMOBILIEN MANAGEMENT GMBH

K&P KLAß & PARTNER
Immobilien Management GmbH
Postfach 300 | 71634 Sindelfingen
Mühlenturmstraße 714 | 71634 Sindelfingen

T: +49 (0)7141 80 90 0
F: +49 (0)7141 80 90 90
info@klauspartner.de
www.klauspartner.de

Geschäftsbereich
Matthias Winkert, Juri M. Schwilke
Königsplatz Stuttgart-HB 343083
1252-Königs-Pl. 12 140 100 797



Aktuelles aus dem Bezirksrathaus

Sitzungen der Bezirksbeiräte Plieningen und Birkach am 04. Mai, 22. Juni und 20. Juli 2015

Nachfolgend informieren wir Sie über die wichtigsten Inhalte und Ergebnisse der vorgenannten Bezirksbeiratssitzungen:

Bericht über Messe-Trittsteine

Auf Antrag der Bezirksbeiratsfraktionen Plieningen und Birkach Bündnis90/Die Grünen vom 22. Januar 2015 und der Beschlussfassung am 02. Februar 2015 berichtet das Büro Seeliger, Gminder & Partner über das Ausgleichskonzept feldbewohnender Fauna an der Messe Stuttgart.

Entsprechend dem Bundesnaturschutzgesetzes besteht eine Ausgleichsverpflichtung für Bereiche, in denen durch Bebauung in die Natur eingegriffen wird. Auf dem Messegelände Stuttgart wurde eine Fläche von ca. 98 Hektar überbaut, für dessen Kompensation eine Fläche von ca. 11 Hektar in Form des speziellen Ausgleichskonzeptes der Trittsteine ausreicht.

Die feldbewohnende Fauna benötigt kleine Flächen mit Rückzugsmöglichkeiten. Ausgleichsmaßnahmen müssen zeitnah erfolgen, um den Bestand stabil zu halten. Durch die Trittsteine sollen die Strukturvielfalt, die Nahrung und Deckung gesichert werden. Dabei dienen die Schwarzbrachen als Abstandsflächen und schützen vor Einschattung. Die Ausgleichsflächen sichern neben dem Brüten auch das Überleben der Tiere im Winter. Der Bestand von Pflanzen, Tagfaltern und Vögeln wurde zwischen 2009 und 2013 jährlich erfasst. Mit der Erhöhung der Anzahl an Trittsteinen von 28 im Jahr 2009 auf 38 im Jahr 2013 hat sich auch die Anzahl der wilden Pflanzenarten vergrößert. Inzwischen ist eine ordentliche Anzahl von Wildpflanzen und Kräutern erreicht. Im Jahr 2009 wurde ein Rebhuhnpaar gesichtet. Inzwischen ist der Bestand auf fünf Rebhuhnpaare angestiegen. Der Bestand an Tagfaltern ist stark witterungsabhängig, weshalb die Daten keine hohe Aussagekraft bezüglich der Anzahl und der Artenvielfalt im Bereich der Trittsteine haben. Laufkäfer sind Schneckenfresser und eignen sich deshalb als Schneckenschutz. Der Bestand an Laufkäfern wird in größeren Abständen erfasst. Bei der letzten Erfassung im Jahr 2014 war der Bestand mit dem im Jahr 1999 vergleichbar.

Vertreter der Landwirtschaft sehen in den immer kleiner werdenden Bewirtschaftungsflächen den Fortbestand der Landwirtschaft gefährdet. Zudem halten

sie die Qualität des Bodens zu gut, um Ausgleichsmaßnahmen darauf vorzunehmen.

Mitgliederwechsel

Herr Tizian Thum, stellvertretender Bezirksbeirat der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, scheidet aufgrund seines Wegzuges aus dem Bezirksbeirat Plieningen aus.

Herr Yannick Koch, CDU-Fraktion, wird zum stellvertretenden Mitglied im Bezirksbeirat Plieningen bestellt. Frau Fiechtner, AfD, scheidet auf eigenen Wunsch aus dem Bezirksbeirat aus.

Bebauungsplan Universität Hohenheim/ Campus West im Stadtbezirk Plieningen (Plie 81)

Das Plangebiet umfasst den Bereich beginnend am Bezirksrathaus, Filderhauptstraße 155, in nordwestlicher Richtung entlang des Wollgrasweges bis zum Sauerampferweg mit einer Fläche von ca. 11,4 ha Fläche, von denen knapp 10 ha dem Land gehören und im Flächennutzungsplan als Sonderbaufläche zur Erweiterung der Universität Hohenheim dargestellt sind. Das Universitätsbauamt erarbeitet derzeit gemeinsam mit einem beauftragten externen Planungsbüro und Fachämtern der Stadtverwaltung einen Masterplan für das gesamte Gelände der Universität. Für den Bereich Campus West existiert aktuell nur für einen sehr kleinen Bereich am Kreisverkehr ein Bebauungsplan.

Aktueller Anlass für die Bebauungsplanung ist das Vorhaben der Universität, innerhalb des Gebiets vorhandene Gewächshäuser zu entfernen und an deren Stelle ein Forschungsgewächshaus zu errichten. Neben der gesamten Fläche des künftigen Campus West beinhaltet der Geltungsbereich auch den Bereich rund um das Bezirksrathaus und die nördlich daran angrenzende Studentenverbindung etc. im Hinblick auf eine evtl. dort angrenzend verlaufende künftige Trassenweiterführung der U3. Auch das Grundstück des denkmalgeschützten Gebäudes Filderhauptstraße 136, die Gaststätte Garbe, wurde mit in den Geltungsbereich aufgenommen. Künf-

tige Festsetzungen sollen sicherstellen, dass sich die neuen baulichen Anlagen in die Umgebung einfügen, die Erschließung geregelt, eine adäquate Anbindung an die freie Landschaft im Westen des Plangebiets gewährleistet und die Möglichkeit der Verlängerung der Stadtbahnlinie offengehalten wird. Die Entscheidung über eine Verlängerung der Stadtbahnlinie ist gekoppelt an ein Mobilitätskonzept und an erforderliche Untersuchungen, inwieweit Forschungsinstrumente aufgrund ihrer Elektrosensibilität beeinträchtigt werden könnten. Um das Forschungsgewächshaus zu genehmigen, ist ein Aufstellungsbeschluss eines Bebauungsplanes erforderlich. Eine außenbereichsverträgliche Nutzung muss gewährleistet sein.

Im Planentwurf ist auch ein möglicher Standort für einen Schulneubau für die Landwirtschaftliche Schule bzw. die Staatsschule für Gartenbau vorgesehen. Zwischen dem Forschungsgewächshaus und den westlich daran anschließenden landwirtschaftlichen Flächen soll ein angemessener Übergang zum freien Landschaftsraum geschaffen werden. Seitens der Stadtverwaltung wird hierfür ein 10 Meter breiter freier Streifen gefordert, der noch innerhalb der geplanten Sonderbaufläche der Universität gemäß Flächennutzungsplan liegen muss.

Im Plangebiet ist keine Interimslösung u.a. in Form von Containern für die Landwirtschaftliche Schule möglich, da Schulen auch aufgrund der damit einhergehenden Verkehrsbelastung keine außenbereichsverträgliche Nutzung darstellen. Eine Baugenehmigung für Interimslösungen kann im derzeitigen Entwurfsstadium nicht erteilt werden.

Flüchtlingsunterbringung – Standorte 4. Tranche

Weltweit sind rd. 60 Mio. Menschen auf der Flucht. Baden-Württemberg hat davon 52.000 Erstantragsteller und 7000 Folgeantragsteller unterzubringen. Im Februar 2015 lag die Prognose der monatlich aufzunehmenden Flüchtlinge bei 207 Personen, am 11.5.2015 steht die Stadt Stuttgart mit monatlich 307 Menschen in der Verantwortung. In absoluten Zahlen bedeutet dies, dass die Stadtverwal-

tung Stuttgart mit Stichtag 12.06.2015 3.298 Flüchtlinge untergebracht hat, bis Dezember 2015 werden 5.398 und bis ins Jahr 2016 über 7.000 Flüchtlinge unterzubringen sein. Vergleichsweise waren im Dezember 2010 641 Flüchtlinge und im Juni 2013 1.095 Flüchtlinge aufzunehmen. Hauptherkunftsländer sind die Balkan-Staaten, Kosovo, Syrien, Irak, Afghanistan, Nigeria, Eritrea, Pakistan, Gambia, Indien u.a..

Die Stadtverwaltung Stuttgart setzt die Unterbringung nach folgendem Konzept, dem sogenannten „Stuttgarter Weg“ um:

- Dezentrale Unterbringung in Wohnheimen und Wohnungen verschiedener Größe (aktuell)
- 73 Unterkünfte mit 2 – 243 Plätzen) in möglichst allen Stuttgarter Stadtbezirken.
- Adäquate Betreuung der Flüchtlinge durch fünf freie Träger. Personalschlüssel sowohl für die soziale Betreuung als auch für die pädagogische Hausleitung jeweils 1:136. D.h. vor Ort ist
- faktisch ein/-e Mitarbeiter/-in für 68 Bewohner/innen verantwortlich.
- Hausorganisation und Betreuung grundsätzlich in einer Hand.
- Berücksichtigung der besonderen Belange unterschiedlicher Zielgruppen.
- Bedarfsgerechte und zeitgemäße Versorgung mit Grundleistungen, seit 2013 Geldleistungen.
- Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements (Flüchtlingsfreundeskreise).
- Qualifizierte Rückkehrberatung.

Momentan bestehen 27 Flüchtlingsfreundeskreise mit rd. 1.000 Ehrenamtlichen. Eine Koordinatorin für die Qualifizierung und Vernetzung der Freundeskreise ist seit 01. Mai 2015 beim Sozialamt beschäftigt.

Neu vorgesehen sind in einer vierten Tranche insgesamt 2.082 Plätze, 156 davon in Plieningen an der Mittleren Filderstraße. Ein Standort in Degerloch wurde mittlerweile nachgereicht und entschieden.

An allen Standorten sind minimal zwei Bauwerke, d.h. 156 Plätze vorgesehen. Die Flächen müssen mindestens über fünf Jahre verfügbar und genehmigungsfähig sein. Baubeginn ist für Herbst 2015 vorgesehen. Eine Belegung der Unterkünfte wird im Frühjahr 2016 angestrebt. Angrenzer können im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens Einwände vorbringen, die vom Regierungspräsidium

Stuttgart beschieden werden. Jedem der Standort liegt ein ökologisches Gutachten zu Grunde.

Bebauungsplan Vergnügungsstätten und andere Einrichtungen im Stadtbezirk Plieningen (Plie 83) und im Stadtbezirk Birkach (Bi 66)

Auslegungsbeschluss gemäß § 3 Abs. 2 BauGB

Die Aufstellung des Bebauungsplanes ist erforderlich, um die planerischen Zielsetzungen der Vergnügungsstättenkonzeption Stuttgart umzusetzen und planungsrechtlich zu sichern. Das städtebauliche Entwicklungskonzept sieht vor, Vergnügungsstätten des Spiel-, Erotik- und Sexgewerbes sowie Bordelle, bordellartige Betriebe und Wettbüros in allen Baugebieten auszuschließen und nur in wenigen definierten Bereichen zuzulassen. Alle vorstehend genannten Vergnügungsstätten sollen im gesamten Plangebiet ausgeschlossen sein. Die Geltungsbereiche der Bebauungspläne Plieningen (Plie 83) und Birkach (Bi 66) werden auf den besiedelten Bereich begrenzt. Bereits bestehende Vergnügungsstätten können zunächst in ihrer jetzigen Form bestehen bleiben, bei Nutzungsänderungen oder Erweiterungen können sie nach neuem Planungsrecht dann untersagt werden. Die Thomas-Müntzer-Scheuer ist von der Änderung nicht erfasst und darf ihren Betrieb weiterführen.

Polizeiliche Kriminalstatistik und Verkehrsunfallgeschehen 2014

Die Verkehrsunfallzahlen im Jahr 2014 sind im Vergleich zum Vorjahr in Plieningen leicht angestiegen und in Birkach gleich geblieben. In beiden Stadtbezirken waren weder Unfallschwerpunkte noch Häufungsstellen zu erkennen. Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden ist in Plieningen von 27 auf 28 angestiegen. Gleichzeitig hat die Anzahl der Schwerverletzten in Plieningen von 8 auf 10 erhöht. In Birkach ist die Anzahl an Schwerverletzten unverändert bei 3 geblieben. Die Anzahl von Verkehrsunfallfluchten ist in beiden Stadtbezirken angestiegen. Auffällig war eine Zunahme in Birkach von 27 auf 39 Unfallfluchten. Eine Aufklärungsquote ist nicht bekannt. Die Kriminalitätsentwicklung in der Landeshauptstadt ist im Jahr 2014 im

Vergleich zum Vorjahr um 5,6 Prozent angestiegen. Dies entspricht einem Aufkommen von durchschnittlich knapp 169 Straftaten pro Tag. Hierbei haben insbesondere Straftatbestände nach dem Aufenthalts- / Asylverfahrensgesetz, einfacher Taschendiebstahl und Rauschgift-delikte zugenommen. Rückläufig waren Straftatbestände der Untreue, Urkundenfälschungen und Sachbeschädigungen. 23,1 % (2013: 23,8 %) der ermittelten Tatverdächtigen waren unter 21 Jahre alt. Hierbei hat der Anteil der jungen Erwachsenen und Kindern zugenommen; die Anzahl der an Straftaten beteiligten Jugendlichen ist zurückgegangen. Im Stadtbezirk Plieningen ist die Anzahl der Straftaten auf 582 (von 398 Straftaten im Jahr 2013) deutlich angestiegen. In Birkach hat die Anzahl der Straftaten von 196 im Vorjahr auf 198 Straftaten nur leicht zugenommen. Die Stadtbezirke Plieningen und Birkach sind trotz der Zunahme von Straftaten im Bereich des besonders schweren Falls des Diebstahls, des Betrugs und bei Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz insgesamt unterdurchschnittlich belastete Stadtbezirke. Die Kriminalitätsentwicklung gemessen an einem Drei-Jahreszeitraum zeigt für Plieningen nach einem deutlichen Abfall einen erneuten Anstieg. In Birkach ist die Entwicklung nahezu konstant. Die Aufklärungsquote in Birkach ist im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr erneut deutlich angestiegen und in Plieningen nahezu gleich geblieben.

Körschtalschule und Paracelsus-Gymnasium-Hohenheim

Die Machbarkeitsstudie Körschtalschule und Paracelsus-Gymnasium-Hohenheim (PGH) betreffend den Bau einer Mensa beinhaltet vier Varianten. Drei Varianten liegen auf dem Gelände der Körschtalschule und eine Variante einer gemeinsamen Mensa im Innenhof des PGH. Die Variante im Innenhof des PGH wäre entsprechend der Studie am schnellsten umzusetzen. Bei den anderen Varianten müsste zunächst das Planungsrecht geändert werden, was eine zeitliche Verzögerung einer Umsetzung von mindestens zwei Jahren zur Folge hätte. Eine ausführliche Vorstellung der Studie und des Vorprojektbeschlusses erfolgt in der Sitzung der Bezirksbeiräte am 21. September 2015.

*Andrea Lindel, Bezirksvorsteherin
Regine Theimer, Schriftführerin*

Alle Vöglein sind schon da ... meine Flugtier-Safari im Asemwald

Schon frühmorgens, wenn ich wach werde, höre ich durch mein geöffnetes Schlafzimmerfenster ein fröhliches Vogelgezwitscher. Ich stehe auf und gehe, noch vor Morgentoilette und Frühstück, hinaus auf meine Terrasse im 22. Stock. Dort schaue ich hinauf zum Himmel und hinunter auf Wald und Wiesen, um den vielstimmigen Morgengruß der geflügelten Sänger zu genießen, auch um zu sehen, wie sie über dem Asemwald ihre Kreise ziehen, von Baum zu Baum flattern oder unten durchs Gras hüpfen, um ihr Frühstück zu finden. Manchmal summe ich dazu aus einem Volkslied „Alle Vögel sind schon da, alle Vögel alle, Amsel, Drossel, Fink und Star, und die ganze Vogelschar ...“. Weniger glücklich bin ich jedoch über die weißen Flecken, die Tauben wieder einmal auf unserer Terrasse hinterlassen haben. Einmal ist sogar eine Taube durch die offene Terrassentüre in unsere Wohnung geflogen und suchte völlig verwirrt und gurrend nach dem Ausgang in die Freiheit, die ich ihr mit meinen Richtung weisenden Armen und Händen verschaffen konnte. Immerhin ist die Taube ein internationales Friedenssymbol.

Nach dem Frühstück, wenn ich unseren kleinen Hund „Ultimo“ ausführe, sehe ich manchmal Taubenkot auch auf geparkten Autos. Er ist dort nur sehr mühsam zu entfernen und hinterlässt, wenn nicht rasch entfernt, mit seiner Schärfe Spuren auf dem Klarlack der Limousinen, ihre Besitzer sind dann oft keine Vogelfreunde. Auch mein kleiner „Ultimo“ gehört nicht zu ihnen. Sobald er irgendwo einen Vogel stehen oder gehen sieht, rast der Jagdhund, Jack Russell, wie eine Wiesel auf ihn zu und verscheucht ihn mit Gebell. Wenn seine geflüchtete Beute auf einen Baum fliegt, stellt er sich auf seine Hinterbeinchen unten an den Baumstamm und kläfft nach oben, als wolle er sagen „nächstes Mal krieg’ ich dich“. Trotz seines Rasse bedingten Jagdtriebes, ein Vogelfänger wurde er Gott sei Dank nie, selbst wenn er Vögel sogar aus ihren Verstecken im Gebüsch jagt, unser „Ultimo“ als tierische Vogelscheuche.

Menschliche Vogelfreunde jedoch gibt es wohl viele in unserem Asemwald. Hängen doch an zahlreichen Baumstämmen, auch wenn es keine Vogel-

beerbäume sind, in mehreren Metern Höhe kleine, nummerierte, unterschiedlich gestaltete, tiergerechte Vogelhäuschen. Diese Nistkästen werden regelmäßig gewartet und gesäubert. Auch gibt es Asemwald-Bewohner, die im Winter Vogelfutter ausbringen bis der Frühling kommt „wenn die Finken schlagen und zu Nester tragen“, ein inoffizielles Vogelschutzgebiet der besonderen Art.

Sogar ein exotischer Vogel existiert im Asemwald, der Papagei „Coco“. Er lebt bei einer Dame, die ihn liebevoll in ihrer Wohnung hält, eine private Voliere, in der sich „Coco“ frei bewegen und mit seiner krächzenden Stimme reden darf. Wir nennen sie nur die „Papageienmutter“, eine herzensgute Tierfreundin. Wann immer meine Frau oder ich ihr zufällig begegnen, ob mit oder ohne Hund, greift sie in ihre Tasche und holt ein Päckchen mit Leckerli für unseren „Ultimo“.

Wenn ich mit ihm hinaus vom Asemwald Richtung Birkach unseren Abendspaziergang mache, sind häufig Scharen von Krähen über und auf den Feldern links und rechts zu sehen und zu hören, die mit lautem Krächzen den Himmel bevölkern. Den Krähen sagt man übrigens nach, dass sie auf ihrer gierigen Futtersuche sogar manchmal auf den Mülleimern in unserem Asemwald hocken und mit ihren langen Schnäbeln den Abfall herauspicken und wegschleudern, um dazwischen etwas Fressbares zu finden. Dabei hinterlassen sie ein unschönes Bild auf den Waldwegen, das Spaziergänger und die Müll entsorgenden Hausmeister ärgert. Deshalb bin ich meinem kleinen vogelnährischen Hund nicht böse, wenn er mit seinem Gebell die mächtigen Krähen auf ihren schweren Flügeln aus dem Wald scheucht.

Auch große Raben begleiten meinen Spaziergang. Auch sie haben kein besonders positives Image. Vielleicht verdanken sie es ihrer tief schwarzen Farbe, dass man von „Rabenmüttern“ spricht, wenn menschliche Mütter ihre Kinder schlecht behandeln. Immerhin, wie Vogelkundler wissen, wird der hohe Intelligenzgrad der Raben nur von wenigen Vogelarten erreicht.

Sehr fröhlich stimmen mich auf meinem Rückweg nach Hause jene Vögel, deren jubilierender und trillernder

Gesang mir am allerliebsten von allen Vögeln ist, die Lerchen. Wenn diese bodenbewohnenden, kaum sichtbaren Tiere, ihr wunderschönes Gezwitscher als melodische Abendlieder in den Himmel schicken, bleibe ich gerne ein Weilchen stehen und gebe ihnen mit leisem Händeklatschen dankbar Applaus.

Wer mich aus der Singvogelwelt mit ihren Flugkünsten am meisten begeistert, das sind die Schwalben. Wenn ich sie manchmal dabei beobachte, mit ihren langen Flügeln und gegabelten Schwänzen, kommt mir eine Verslein aus meiner Kindheit in Erinnerung, „ach Mutter, ach wär’ ich ein Schwalbenkind, dann flög ich hin und her, wie schön das doch wär“, so oder ähnlich klang es in dem Kinderlied „wenn ich ein Vöglein wär’ und auch zwei Flügel hätt“.

Sie können weder schön singen noch elegant fliegen, die Sperlinge, aus der Unter-Familie der Webervögel. Bei uns heißen sie auch Spatzen. Mit ihrem wenig glamourösen Image wird der Name dieser etwas unscheinbaren Vogelart missbraucht für negative menschliche Eigenschaften. Unordentliche und unsaubere Zeitgenossen, meist Kinder, nennt man umgangssprachlich „Dreckspatzen“. Ein weiterer Missbrauch eines Vogelnamens ist „Schluckspecht“. So nennt man Zeitgenossen, die dem Alkohol besonders zugeneigt sind.

Noch ein Vogelname wird negativ im menschlichen Alltag benutzt, der Kuckuck. Die Weibchen dieser Singvögel legen bekanntlich ihre Eier heimlich in fremde Nester. Wenn sie ausgebrütet sind, werfen die fremden Kuckucksküken den anderen Vogelnachwuchs aus dem Nest. Wenn Menschen sich über etwas ärgern, dann schimpfen sie „zum Kuckuck noch mal“! Und wenn Gerichtsvollzieher bei zahlungsunfähigen Schuldern Pfandsiegel an die Türen heften, nennt man diese auch „Kuckuck“. Solchen Missbrauch ihrer Namen haben Vögel wirklich nicht verdient, im vogelfreundlichen Asemwald. Jedenfalls sind sie wohl gelitten, „im grünen Wald, da wo die Drossel singt“, oder manchmal ein „Kuckuck, Kuckuck ruft’s aus dem Wald“.

Das Wort Vogel wird jedoch auch positiv besetzt, z.B. wenn man es zusammenfügt zu Lockvogel. Damit ist gemeint, dass dieser mit seiner Attraktivität etwas Begehrtes herbeizaubern soll.

Auch gibt es in der deutschen Umgangssprache ein Tätigkeitswort, das den Namen der geflügelten Tierart benutzt für eine höchst beliebte menschliche Beschäftigung, „vög...“.

Und es leben in unserer Bundesrepublik, auch im Ausland, zahlreiche Personen, die „Vogel“ heißen. Vermutlich haben diese ein Faible für die Tierart, der sie quasi ihren Namen verdanken. Ein Blick ins Telefonbuch zeigt mir, dass dort alleine in Stuttgart knapp zweihundert Mitbürger namens Vogel verzeichnet sind.

Wenn ich abends bei einem Glas Wein gemütlich Richtung Sonnenuntergang schaue, sehe ich häufig den Taubenschwarm eines benachbarten Züchters am Himmel. Hin und her, rauf und runter, nah und fern fliegen sie in eng geschlossener Formation, bis sie schließlich gemeinsam wieder im Garten bei ihren Ställen landen. Auch Greifvögel, Mäusebussards, Habichte oder Wanderfalken zeigen sich gelegentlich am Himmel. Manche scheinen hoch oben in der Luft still zu stehen, und stürzen dann plötzlich wie Geschosse senkrecht hinunter, um mit dem scharfen Griff ihrer spitzen Krallen am Boden ein armes Mäuslein zu fangen.

Bei einem letzten Schlaftrunk höre ich noch eine Amsel flöten. Etwas angeheitert versuche ich, aus den fünf Buchstaben von Amsel ein anderes Wort zu bilden. Tatsächlich komme ich beim verspielten Buchstabentauschen von a, m, s, e und l auf das Wort Salem. So hieß im Nahen Osten damals jener biblische Ort der Residenz Melchisedeks bei Jerusalem. Und Salem heißt heute eine attraktive Gemeinde im Bodensee-Kreis, mit wunderbarem Schloss, Kloster und einer berühmten internationalen Schule. Eigentlich könnte dieses Salem das Bild einer Amsel in sein Wappen aufnehmen. „Na ja“ gähne ich müde, gönne mir einen letzten Schluck von meinem „Montepulciano d'Abruzzo“ und lege mich ins Bett.

Wenn ich nachts manchmal nicht schlafen kann, sitze ich bei offenem Fenster an meinem Schreibtisch und höre dort, wenn auch selten, die Schreie eines Käuzchens, einer Waldohreule. Kulturgeschichtlich ist die Vogelart der Eulen ein Sinnbild der Weisheit, besonders in Griechenland, wo die Eule sogar auf Münzen geprägt wurde.

Hierzulande sagt jedoch ein Aberglaube, dass es demjenigen kein Glück bringe, der einen Nachtvogel in der Dun-

kelheit zu hören bekommt. Nach den Käuzchenschreien lege ich mich wieder müde in mein Bett und hoffe als Amateur-Ornithologe dennoch auf glückliche Träume.

p.s.

Nach dem Fabulieren der Vogelgeschichten konnte ich mich endlich meiner aufgeschobenen und nun fälligen Steuererklärung widmen. Noch eben rechtzeitig warf ich sie mit den diversen Anlagen und Belegen in den Briefkasten des Finanzamts II, Rotebühlstraße 40. Wenige Tage später erhielt ich von dort einen Formbrief mit der Aufforderung, meine Steuererklärung bitte elektronisch einzureichen. Dafür sei ein besonderes System namens „Elster“ vorgeschrieben, eine digitale Technik, die mir leider fremd ist. So bat ich die Steuerbehörde um gefällige Akzeptanz meiner noch auf Formularen eingereichten schriftlichen Unterlagen. Um die Sachbearbeiter dafür freundlich zu stimmen, legte ich meinem Bittbrief anstelle der angeforderten „elster“-CD

mein kleines Gedicht bei über einen Vogel mit dem Namen Elster, ein sog. Rabenvogel, der angeblich diebisch sein soll:

Die ELSTER

Die Maus ist grau,
das Füchslin schlau,
der Hund sehr treu,
und stark der Leu,
die Biene lebt vom Fleiß,
wie jeder von uns weiß,
alle Tiere gut und lieb,
nur die Elster ist ein Dieb.

Meine Frau Renate war eher skeptisch, ob dieses scherzhafte Verslein den zuständigen Finanzbeamten positiv stimmen werde. Doch bereits nach drei Tagen erhielt ich den Bescheid der Bearbeiterin, dass sie für 2014 auf eine „Elster“-Erklärung verzichte. Überglücklich habe ich auf sie mit meiner Frau ein Gläschen Wein getrunken.

Manfred Naegele



Foto Hülzer

Marundes Landleben

Es gibt zwischen dem Asemwald und den Kellybarracks Landleben. Es gibt elegante Brieftauben, die im Schwarm ihre Kreise ziehen, es gibt Pferde, die fröhlich wiehern, eine zeitlang gab es mal die kleinen Hausschweine Pickeldie und Frederick und zur Zeit noch einen unüberhörbar laut krähenden Hahn.

Der Hahn geht eindeutig falsch, zu jeder Tages- und Nachtzeit kräht dieser Hahn mit einem heiseren Kikeriki. Mal fängt er in stockdunkler Nacht morgens um 4 Uhr an, mal in der Mittagsruhe. Mal morgens um 7 Uhr, mal mittags um 16 Uhr, man denkt um 20 Uhr macht er Feierabend, dann meldet er sich um 22 Uhr nochmal, wenn es im Herbst schon lange dunkel ist. Man sollte meinen Hähne sind Frühaufsteher, dieser jedoch ist irgendwie falsch gepolt. Denn bei Sonnenaufgang habe, zumindest ich, ihn noch nie gehört.

Früher sagte man, man steht mit den Hühnern auf und geht mit selbigen schlafen. Wer sich heute auf diesen Hahn als Wecker verlässt, der ist verlassen. Aber nun gut, schließlich geht irgendwo auf der Welt immer grade die Sonne auf. Das ist also ein Multikulti-Weltzeit-Weckhahn. Sein Kikeriki klingt immer etwas heiser, grade so als ob er seine Stimme trainiert und irgendwann ein ganz großer beim nächsten Hahenschreiwettbewerb werden will. Der Kleine kann einem fast schon ein bisschen leidtun und zaubert einem dann doch ein nachsichtiges Lächeln auf die Lippen. Der Hahn scheint einsam zu sein, deshalb macht er lautstark auf sich aufmerksam. Ein Nachbar wollte schon fünf Hennen über den Zaun werfen, damit der Hahn mal eine Weile anderweitig beschäftigt ist. Wieder andere suchten nach einem Rezept für coq au vin. Andere wiederum konnten sich vorstellen, einen Hahnenkampf zu veranstalten, welcher aber am Verbot derselbigen Disziplin gescheitert ist. Manch einer erwägt ihn als Göckele auf seinen Teller zu holen. Irgendwann hat man sich jedoch dran gewöhnt, und dann kann es sogar passieren, dass einem plötzlich die Stille auffällt, wenn das Federvieh mal den Schnabel hält.

Mascha Freudenberger



Inhaber
Josef Bibulović
Grüninger Str. 2, 70599 Stuttgart
Mobil 0172/9123091
Fax 0711/4597762
Internet www.propflege24.eu

- **Qualifizierte** Alten- und Krankenpflege Zuhause
- **Wir helfen Ihnen** im Alltag, in der Hauswirtschaft, Fahrdienste, Begleitung zu Arztbesuchen u.v.m.
- **Überaus freundliches**, professionelles, engagiertes und zuverlässiges Personal
- **Wir beraten Sie gerne** in allen Fragen und haben stets ein offenes Ohr, wenn es sonstwo klemmt

Zögern Sie nicht, rufen Sie uns einfach unverbindlich an, damit wir uns kennenlernen können und auch Sie in treuen Händen Zuwendung und Sicherheit finden

**24h Bereitschaft
7 Tage die Woche**

459 77 61



Bei allen Krankenkassen zugelassen.

verifiziertes Mitglied
im Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V.

Reinigungsservice Böhm

Ihr vertrauter Partner in allen Reinigungsangelegenheiten

Im Asemwald 10
70599 Stuttgart

Tel. 0700-06310185

E-Mail: service@boehm24.com

Internet: www.Service-Boehm.de

Wir bieten an:

Unterhaltsreinigung, Fensterreinigung,
Bau- und Büroreinigung, Teppichreinigung,
Haushaltsauflösungen, Entrümpelungen,
Kleinumzüge und kleine Reparaturarbeiten.

Besichtigung und Angebot kostenlos!

Frohe Weihnachten und ein gutes
neues Jahr

Böhm IT-Consult24

IT & EDV Lösungen



IT-Consult24

IT-Dienstleistung – Computer
Notebooks – Netzwerke – Verkabelung
Drucker – Internet – Telekommunikation
Email – Hardware – Software
Leasing aller EDV-Produkte uvm.

Christian Böhm - Tel: 0711-7823015 - Mobil: 0171-7392544
Info@IT-Consult24.de - www.IT-Consult24.de

Fahren Sie Opel??

**Suchen Sie eine gute Opel-Werkstatt?? Wir sind die Richtigen!!
Ganz in Ihrer Nähe!!**

Komplettes Reparatur-Angebot mit „kundenfreundlichem
Service“, **Leihfahrzeug kostenlos!**

**NEUWAGEN
ZU
HAUSPREISEN**

OPEL  **AutoSchmidt GmbH**

**KOSTENLOSER
HOL- UND
BRINGSERVICE**

AUTORISIERTER OPEL SERVICE-BETRIEB

Neu- und Gebrauchtwagenverkauf - Karosseriearbeiten

Bernhauser Straße 1 · 70599 Stuttgart-Plieningen · Telefon 07 11 / 458 66 71 · Fax 07 11 / 45 32 69

www.faircar.de/schmidt_s · info@autoschmidttopel.de

Aus dem Asemwald-Archiv

Das Traumschloss von Helma Prinzen... könnte man meinen...

...Tatsächlich handelt es sich um ein Dankschreiben, das Helma Prinzen am 25.6.1973 an den Verwaltungsbeirat zu Händen von Herrn Schaarschmidt richtete:

„Der Anregung in Asemwald intern folgend möchte ich Ihnen mitteilen, das im Haus 10 im 22. Stock der Verputz oberhalb des Aufzugstür von der Wand fällt. Ich nehme an, dass dies im Rahmen der Gewährleistung behoben werden muss.

Ich darf Ihnen und den Herren des Verwaltungsbeirats meinen Dank aussprechen für die vorzügliche Arbeit, die Sie zum Wohle aller leisten!“ ...



Kaufgesuch

Langjährige Eigentümerin
im Asemwald sucht
für befreundete Kollegin

3-4-Zimmerwohnung

zum Kauf.

**Tel. 0711-7286456
oder 07164-79238**

Kaufgesuch:

Asemwaldbewohner sucht
für einen Freund eine

2½- bis 3½-Zimmer- Wohnung

hier im Asemwald
ab 7. Stock aufwärts

Tel: 0711 7 222 656

Älteres Ehepaar sucht

3½ bis 4½-Zimmer- Wohnung

zum Kauf von Privat.

Möglichst Haus A und oberhalb
der Baumgrenze.

**Tel. 0157 72 91 56 29
oder 07732 1 30 58 10**

TAXI SIROUS im Asemwald 6

Ab zwei Personen sind längere
Fahrten mit dem Taxi oft günstiger
als mit der Bahn.

Erledige für Sie Besorgungen jeder
Art. Rufen Sie mich einfach an!

Telefon Tag & Nacht: **0163-551 78 45**

Suche langfristig

KELLERRAUM zur Miete

möglichst Block B

Angebote bitte an
07153 21035
oder 0170 5381881

Pferdeäpfel und Hundescheiße

Ja, diese Überschrift soll provozieren! Es ist gut, dass sich die Menschen nicht nur im Asemwald und seiner Umgebung über die sicht- und riechbaren Hinterlassenschaften unserer vierbeinigen Mitbewohner erregen. Und es ist besser, dass vielerorts, wo häufig Hunde ausgeführt werden, Hundekot-tüten griffbereit zur Verfügung gestellt werden.

Aber bei Spaziergängen in der weite- ren Umgebung unserer Wohnstadt stellt man schnell fest, dass die Hundehäuf- chen nur das kleinere Problem sind – im Weidachtal trifft bzw. tritt man leicht auf ein viel größeres: Pferdeäp- fel in einer Qualität, die in der kargen Zeit um das Ende des letzten Krieges manchen Kleingärtner verückt zu Ei- mer und Schaufel hätten greifen las-

sen. Und an manchen Stellen in einer Menge, dass man sich erstaunt fragt, ob das überhaupt in ein normales Pferd reingepasst hat. Ein Pferdekennner hat es mir erklärt: Pferde sind halt auch in dieser Hinsicht gesellige Tiere. Und wenn dann die ganze Wegbreite belegt ist, dann ist das Ausweichen eben ein Problem für die Spaziergänger. Aber aufregen will sich keiner. Warum sind wir bereit, diese Hinterlassenschaften zu tolerieren? Es liegt sicher nicht nur am weniger strengen Geruch. Vielleicht finden wir eine Erklärung in der Ver- gangenheit. Das Pferd war das Herrentier und Kritik an dessen allerhöchstem Tun und Lassen vom alleruntertänigs- ten Fußvolk nicht erwünscht.

Inzwischen ist das 21. Jahrhundert an- gebrochen und es setzt (viel zu lang-

sam) ein Umdenken ein. Die besseren Herren Fiaker in Wien tragen wie früher immer noch Bowler oder Zylinder, aber seit ihre Pferde hinter den Kniekehlen Auffangsäcke haben sind nicht nur die Straßen im 1. Bezirk sauberer, es riecht dort auch nicht mehr so streng. Wenn das Umdenken durch die Sprache be- schleunigt werden kann, dann wäre eine bessere Überschrift

Pferdescheiße und Hundewürstchen

Was allerdings das Verhalten der Dame nicht verharmlosen oder gar entschul- digen darf, die auf meine Bitte, den soeben gesetzten Hundekot aus dem Pflanzbereich vor den Haustüren mit- zunehmen, antwortete: „Wenn der das in den Grünbereich macht, dann nehme ich das nicht weg.“

Gunther Rösler

DIE TEPPICH-INSEL

TEPPICH- UND BETTENWÄSCHE

Wir waschen Ihre Teppiche, Federbetten, synt. Betten, Einziehdecken, Schurwoll- Kamelhaardecken, Camping-Auflagen u.s.w. schonend von Hand, ohne Chemie.

TEPPICHREPARATUR

Unsere Knüpfmeister machen alles neu, z. B. Teppichfransen, Längskanten. Knüpfen Löcher perfekt zu und fehlenden Flor ein.

Gerne holen wir Ihren Teppich bei Ihnen zu Hause ab.

TEPPICHBODEN-REINIGUNG

Wir waschen Ihre Teppichböden durch unser Sprüh-Extraktionsverfahren mit gleichzeitiger Fleckenbeseitigung.

GUTSCHEIN 26.-

Gültig bis 19. Dezember 2015 · 1 Gutschein pro Auftrag

**GEWERBEGEB. BUCH, MAX-EYTH-STRASSE 8
71088 HOLZGERLINGEN, TEL. (0 70 31) 60 40 43
Noch mehr Angebote unter: www.die-teppich-insel.de**

evo AL

RAL-geprüfte Qualität made in Germany

MEHR ALS NUR FENSTER



- ☑ hochwertige Kunststoff- fenster mit Aluminium- Vorsatzschale
- ☑ hervorragende Wärme- und Schalldämmung
- ☑ Montage durch qualifiziertes Fachpersonal

Fragen Sie uns nach einem kostenlosen Angebot. Schon mehr als 120 Eigentümer sind von unserer Qualität überzeugt!



MÜLLER

Kunststoff-Fensterbau GmbH

Carl-Zeiss-Str. 5
71154 Nufringen

Tel.: 07032/32081-0
Fax: 07032/32081-9

www.fenstermueller.com



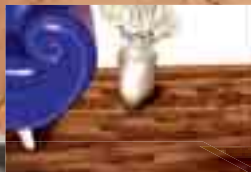
Wir setzen auf Qualität

[www. Ihr-Traumboden .de](http://www.Ihr-Traumboden.de)

Treppensanierung • Fliesen • Parkettböden • Fußbodenbeläge

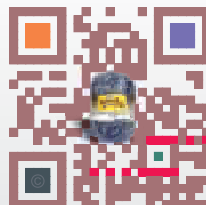


zuverlässig • kompetent • preiswert



Bernd Käser

Birkheckenstr. 1 • 70599 S - Birkach • Tel.: 0711 - 456 09 45



05.12.2015 10% Rabatt

Tel.: 0711 - 45 60 945
Fax: 0711 - 45 99 70 72
email: info@BK-Wolle.de

Von 9.00 -17.00 Uhr

www.BK-Wolle.de

Heidi Käser
Birkheckenstr.1
70599 Stuttgart / Birkach

No Smoke anymore to the Water

Das Kettler Studio ist jetzt endlich auch rauchfrei. Des einen Freud des anderen Leid. Die Nichtraucher haben die Zähne zusammengebissen und die muffelnden Klamotten über Nacht auf den Balkon ausquartiert. Die Raucher fanden es toll, dass das Nichtrauchergesetz bei Peter nicht gegriffen hat, weil er wegen des kleinen Raumes keinen Nichtraucherbereich abtrennen konnte, und sie drinnen bleiben durften. Gehen oder bleiben, jetzt musste sich Cheffe entscheiden. Entweder der leckere Flammkuchen, die Pizza und die Bratwurst bleiben drin und die Raucher müssen nach draußen oder halt die Raucher bleiben drin, und alle haben nix zu futtern. Irgendwie war klar, dass das Nichtrauchergesetz doch irgendwann zuschlagen würde, und die Raucher nach draußen gehen müssen. Klar, dass es die erste Zeit ein bisschen Reibereien zwischen Rauchern und Nichtrauchern gibt. Es wird durch das viele Rein und Raus eine Unruhe entstehen, im Winter wird es dem ein oder anderen im Kreuz ziehen, der vermutliche freie Platz ist gar nicht frei. Eigentlich sollte vor der Eingangstür zum Bistro ein Stehtisch stehen für die Raucher mit Aschenbecher und als Abstellfläche fürs Glas, das jedoch ist auch mal wieder nicht erlaubt, öffentliche Fläche. Also bleibt nur die Terrasse. Mit dem rauchfreien Bistro ist jetzt allen gedient. Der Eingangsbereich nebenan riecht wieder nach Fitnessstudio, Asthmatiker können jetzt auch zu Peter Kettler ins Bistro kommen, der herrliche Duft von Flammkuchen kann den Raum durchziehen, und die Raucher bleiben jung, weil sie sich mehr bewegen müssen ☺.

Mascha Freudenberg

•rist architektur

Dipl.-Ing. Christoph Rist
freier Architekt
Im Asemwald 28
70599 Stuttgart

Tel. 0711 758698-40
Fax 0711 758698-44
Funk 0163 2721778

rist.architektur@gmx.de
www.rist-architektur.de

Wohnbauten aller Art
Wohn- und Geschäftshäuser
Kirchen und Sozialbauten

Instandsetzung und Modernisierung
An- und Umbau
Energetische Sanierung

Bauleitung

Beratung vor dem Kauf und Verkauf
von Gebäuden und Grundstücken

Betreuung von Hausverwaltungen
und Eigentümergemeinschaften

RAUMAUSSTATTUNG WOLFGANG MENNER MEISTERBETRIEB

POLSTERN

In altbewährter Handwerkstechnik oder mit
Schaumstoff; Stilmöbel, Sofas, Sessel, Stühle, Eckbänke

FENSTERDEKORATIONEN UND SONNENSCHUTZ

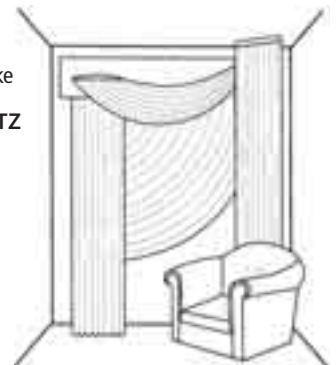
Gardinen, Vorhangstangen, Rollos, Plissees,
Jalousien vertikal und horizontal, Markisen

BODENBELÄGE

Teppichboden, Kork, Parkett, Laminat, Linoleum, PVC

WANDBEKLIEDUNGEN

In verschiedenen Formen, Farben und Techniken;
Streichen der Wände und Decken, Tapezierarbeiten



Birkheckenstr. 57 A · 70599 Stuttgart-Birkach · Telefon (0711) 4587220 · Fax 4587994

www.raumausstattung-menner.de

Kaufgesuch

2½ oder 3½ oder 4½ Zimmer-Wohnung

im Asemwald über der Baumgrenze
von privat zu kaufen gesucht.

Ich freue mich über Ihren Anruf unter
07 11 / 4 58 71 48 oder 0170 / 4 00 59 01

Ihr Räumausstatter

H. FRIZ

Bodenbeläge
Parkett
Polsterwerkstatt
Fensterdekorationen
Sonnenschutz
Tapeten
Malerarbeiten

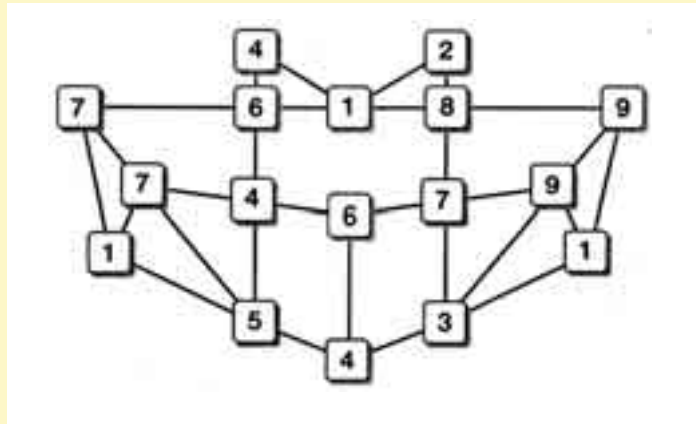
Mo 9.00-12.00 Uhr
Di 9.00-12.00 Uhr und 15.00-20.00 Uhr
Mi 9.00-12.00 Uhr
Do 9.00-12.00 Uhr und 15.00-20.00 Uhr
Fr 9.00-12.00 Uhr

Epplerstraße 46
70597 Stuttgart-Degerloch
Tel. (07 11) 76 09 38
Fax (07 11) 7 22 04 14



Gehirnjogging, nicht nur für Ältere

- 1. Konzentrationsübung**
Wählen Sie 6 miteinander verbundene Zahlen, die die kleinstmögliche Summe ergeben



- 2.** Mit dieser Übung trainieren Sie Ihr **Kurzzeitgedächtnis**.

Prägen Sie sich die 3 Gesichter ein und dazu die jeweiligen Angaben zu den Personen. **Dann blättern Sie um zu 2. auf der nächsten Seite.**



Katharina Binder
Konditormeisterin



Claudio Gabani
Vetter von Manuela



Manuela Nelling
Erzieherin

- 3.** Prägen Sie sich jeweils die Symbole und Wörter in einer Reihe ein. **Danach blättern Sie um zu 3. auf der nächsten Seite.** Dort können Sie dann Ihr Kurzzeitgedächtnis auf die Probe stellen.

a)



Familie



Gasthaus



Samstag

Blättern Sie jetzt um zu Ziffer 3a

b)

Gipfel



Termin



Pastete



Blättern Sie jetzt um zu Ziffer 3b

- 4.** Je 5 Wörter, die die gleichen Anfangsbuchstaben haben, wurden hier zu Gruppen zusammengefasst. Wie lauten jeweils diese Buchstaben?

a)



AU
IFF
IES
ENZE
AF

b)



KER
ZUG
GST
ODE
IS

c)



HL
T
MA
RB
ST



Fortsetzung Gehirnjogging

- 5.** Bringen Sie Ordnung in das Durcheinander und finden Sie heraus, um welche Wörter es sich handelt:
Beispiel: TSEAS - TASSE

- | | |
|------------|------------|
| a) BRETUG | b) ITREHEO |
| c) ÜHREBC | d) LARSIPE |
| e) PESYONH | f) NCHKASR |
| g) KELVRA | h) TLSEKRO |

- 6.** Bilden Sie aus diesen Buchstaben so viele Wörter wie möglich.
z. B. Pegel, Gen, Kopf usw.

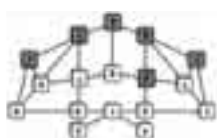
D	G	U	F
N	E	P	I
R	L	A	O
S	K	T	E

- Zu 2.** Wiederholen Sie nun die Angaben von der vorigen Seite möglichst vollständig



- Zu 3.** Was fehlt? Von den Wörtern und Symbolen auf der vorhergehenden Seite sind hier in jeder Zeile nur noch 5 und das auch noch in anderer Reihenfolge!
Schreiben oder zeichnen Sie den fehlenden Begriff in das leere Kästchen.

a)		Gasthaus		Samstag		
b)	Pastete		Termin		Gipfel	



Lösung Aufgabe 1: Die kleinstmögliche Summe, die sich aus 6 verbundenen Zahlen bilden lässt, ist 18.
Lösung Aufgabe 4: a) GR, b) AN, c) KO
Lösung Aufgabe 5: a) BETRUG, b) THEORIE, c) BÜCHER, d) SPIRALE
e) HYPNOSE, f) SCHRANK, g) KLAVIER, h) KLOSTER

Rose Sonntag

Vorsicht beim Immobilienverkauf ,von privat'

Wer ohne Profi verkaufen möchte, sollte einiges beachten.

Wer seine Immobilie privat veräußern möchte, muss auf viele Fallstricke gefasst sein, die das Vermögen gefährden. Denn der Privatverkauf einer Wohnung ist nicht mit dem eines Gebrauchtwagens oder eines Möbelstücks vergleichbar.

Bei Massenprodukten ist es üblich, mit Verhandlungspreisen zu operieren, denn diese sind gut vergleichbar. Eine Immobilie ist jedoch stets ein Unikat, das sich durch Lage, Ausstattung, Grundriss, Renovierungszustand etc. von anderen unterscheidet. Dass jeder sein Heim zum bestmöglichen Preis verkaufen will, ist völlig normal. Doch sollte der Preis behutsam festgesetzt werden, denn der Spielraum für Korrekturen ist eng. Die Anzahl der ,echten' Interessenten ist überschaubarer, als es sich der Laie vorstellt. Interessenten beobachten über Wochen sehr genau die Angebote in Zeitungen und Internet. Eine Preissenkung löst nicht automatisch neue Kaufbereitschaft aus, sondern weckt den Verdacht, es sei etwas ,faul' am Objekt. Es besteht sogar die Gefahr einer weiteren Preissenkung oder der Unverkäuflichkeit des Objekts.

Geben Sie telefonisch keine Auskunft, dass Ihre Immobilie an bestimmten Tagen oder Zeiten leer steht oder niemand daheim ist. Genau zu diesen Zeiten könnten ungebetene ,Besucher' auftauchen. Verschicken Sie keine Unterlagen (insbesondere Grundrisse) an wildfremde Menschen. Diese bekommen dadurch genauen Einblick und erfahren, wo und wie man am besten einbrechen kann. Nennen Sie Unbekannten im ersten Schritt auch keine genaue Adresse am Telefon. Denn wenn Interessenten sonntags um 7 Uhr morgens bei Ihnen klingeln, ist das noch das harmloseste, was Ihnen passieren kann.

Lassen Sie sich auch nicht von schnellen Kaufzusagen oder Reservierungswünschen locken. Werden Sie misstrauisch, wenn Interessenten ohne Verhandlungen Ihren Preis bedingungslos akzeptieren. Oft kommen dann später noch Forderungen auf Sie zu, die Ihr Vermögen in Gefahr bringen.

Prüfen Sie frühzeitig die Bonität der Kaufwilligen! Denn ein Notar ist nur für die Beurkundung zuständig, nicht für die Prüfung der Bonität des Käufers.



Wolfgang Link

Unsere Empfehlung: Informieren Sie sich bei einem professionell Makler. Dieser arbeitet stets für Sie als Auftraggeber, verhandelt klug und sicher und schützt Sie vor unberechtigten Nachforderungen der Käufer. Denn es geht nur um Eines: um Ihr Vermögen. Als erfahrene Profis stehen wir ihnen gerne zur Seite. Rufen Sie uns an.

Es grüßt Sie herzlichst,
Ihr

Wolfgang Link

(wolfgang.link@link-immobilien.info)

Wohnung zu **verkaufen**
oder zu **vermieten**?
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Öffnungszeiten Niederlassung
im Ladenzentrum Asemwald:
Mo - Fr: 9:30 - 12:30 | 15:00 - 18:00
Sa: 9:30 - 12:30



LINK IMMOBILIEN

Daheim in Stuttgarts schönsten Lagen.

Kirchheimer Str. 52 ■ 70619 Stuttgart-Sillenbuch
0711-933 411 50 ■ www.link-immobilien.info

Im Asemwald 48 ■ 70599 Stuttgart-Asemwald
0711-273 509 41 ■ www.link-immobilien.info



HÖRGERÄTE
Ehrhardt und Kruck
E&K



Annabelle Ehrhardt, Inhaberin und Hörakustikmeisterin

Wie gut hören Sie?

Stuttgart-Plieningen
Filderhauptstraße 3
Telefon 07 11/22 95 95-90

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
9.00 - 13.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr

Stuttgart-Birkach
Birkheckenstraße 2
Telefon 07 11/22 95 95-50

Dienstag und Donnerstag
9.00 - 13.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr

Mittwoch ist unser mobiler Tag

- Hörtest für Sie kostenfrei
- Nur 10 Minuten Zeitbedarf
- Ausführliche Beratung und Dokumentation
- Kostenlose Parkplätze für unsere Kunden

JETZT
GEHÖR
TESTEN

3x in Ihrer Nähe – in S-Möhringen, S-Plieningen und S-Birkach

Ei guck na, was fliegt denn da

Es war Samstag, der 3. Oktober 2015, sonnig und warm, als an diesem Tag mehr als tausend Käfer zwischen meinem Westbalkon und dem Wald über die Wiese von Süden nach Norden flogen. Es war eine riesige Wolke, so dass man den Wald kaum noch sehen konnte. Ausmachen konnte ich rote und gelbliche Marienkäfer, Blattroller, Heuschrecken und andere. Alle flogen ziemlich schnell. Woher kamen sie? Was trieb sie an? Wie lange ist wohl ihr Flug? Warum nach Norden?

Manche Marienkäfer sausten irritiert an die Balkon-Zwischenwand. Um weiterzufliegen, krabbelten sie dann schnell zur Außenkante und hoben ab. Ich konnte noch nicht einmal die Punkte auf ihren Rücken zählen. So schnell waren sie wieder weg. Andere Käfer bleiben leider auf meinem Balkon zurück, und ich hatte Mühe, sie loszuwerden. Welcher Naturfreund weiß mehr über diese jährliche Phänomen?

Im vorigen Jahr hatte ich schon das Gleiche beobachtet.

Renate Bogatke

40 Jahre **RADIO OTT**





Brunnenstr. 24
71111 Waldenbuch
Ausstellungsraum
Service in
eigener Werkstatt

Tel. Nr. 07157/5272995

ÄNDERUNGSSCHNEIDEREI

TATJANA

Alte Dorfstraße 2 · 70599 Stuttgart-Birkach · Telefon 07 11 / 45994 71

Öffnungszeiten:
Mo., Di., Do., Fr. 9.30–13.00
und 15.00–18.00 Uhr
Mi. und Sa. 9.30–13.00 Uhr

Annahmestelle
REINIGUNG
 – Textil –
 – Leder –
 – Teppiche –

SCHUHREPARATUR

Empfänger von Sozialleistungen in Stuttgart und im Asemwald zum 31.12.2013



Zum dritten Male analysierte das Sozialamt die soziale Situation in den 23 Stadtbezirken und 152 Stadtteilen der Landeshauptstadt in einem 182 seitigem Kompendium mit Texten, Tabellen, und Karten.

Für die soziale Lage wurde ein Indikatorenkatalog gewählt, der die sozialen Schwächen einer Gebietseinheit darstellt. Im Umkehrschluss lässt sich daraus erkennen, ob ein Stadtbezirk

oder Stadtteil sich in einer günstigen Situation befindet oder nicht.

Günstig ist die Lage, wenn die belastenden Indikatorenwerte

- Empfänger von Arbeitslosengeld (Hartz IV)
- Empfänger von Hilfen zum Lebensunterhalt und zur Grundsicherung im Alter
- Empfänger von Wohngeld

vergleichsweise niedrig ausfallen. Mit diesen regionalen Indikatoren ist das aber so eine Sache. Ein junger Mensch in Portugal ist schon froh, wenn er überhaupt einen Job findet – egal, was er verdient; und in Syrien ist man froh, wenn Wasser und Strom fließen. In München ist ein junger Mensch froh, wenn er sich eine Wohnung leisten kann, obwohl er eigentlich nicht schlecht verdient.

In Deutschland und natürlich auch in Stuttgart unterscheiden sich die Verhältnisse von Portugal und Syrien. Obwohl die Vermögen und Einkommen immer mehr auseinanderdriften, lebt die Mehrheit der Menschen in guten Verhältnissen ...

... und wie ist das im Asemwald?

Auch das hat das Sozialamt – beiläufig – analysiert. Dazu wurden über ein komplexes mathematisches System sogenannte Cluster (Gruppe, Klumpen) gebildet. Insgesamt wurden zehn Cluster berechnet von:

- ... „Durchgängig unterdurchschnittliche Anteile in allen Gruppen mit erhöhtem Armutsrisiko“ (darunter Dachswald, Hoffeld, Killesberg, Weinsteige)
- „Keine Betroffenheit in allen Gruppen mit erhöhtem Armutsrisiko“ (darunter Schönberg, Asemwald, Europaviertel)
- „Nahezu keine Betroffenheit der Gruppen mit erhöhtem Armutsrisiko“ (darunter Hasenberg, Möhringen Mitte, Plinungen)
- „Durchschnittliche bis überdurchschnittliche Anteile mehrerer Gruppen mit erhöhtem Armutsrisiko“ (darunter Am Pragfriedhof, Büsnau, Chausseefeld)
- „Überdurchschnittliche Anteile mehrerer Gruppen mit erhöhtem Armutsrisiko“ (darunter Fasanenhof, Freiberg, Hallschlag, Neugereut, Rathaus)

Der Asemwald ist damit in die zweitgünstigste Gruppe gefallen – (keine Betroffenheit mit erhöhtem Armutsrisiko). Konkret heißt das: Es gab Ende 2013 im Asemwald 27 Menschen, die Arbeitslosengeld (Hartz IV) bezogen, 15 bedurften Hilfe zum Lebensunterhalt oder zur Grundsicherung und zwei Haushalte erhielten Wohngeld. Unter den ca. 1500 gemeldeten Asemwäldern sind das wenige – aber es sind Einzelschicksale – die zu gern und zu leicht in statistischen Werten „untertauchen“.

ALG II-Empfänger inkl. Sozialgeld (SGB II)

Das Arbeitslosengeld II (ALG II oder „Hartz IV“) ist die Grundsicherungsleistung für erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach dem Zweiten Sozialgesetzbuch (SGB II). Es soll Leistungsberechtigten ermöglichen, ein Leben zu führen, das der Würde des Menschen entspricht. Leistungen nach dem SGB II erhalten erwerbsfähige Leistungsberechtigte (§ 7 SGB II). Dies sind Personen, die mindestens 15 Jahre alt sind und die Regelaltersgrenze noch nicht erreicht haben, erwerbsfähig sind, hilfebedürftig sind und ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. Leistungen erhalten auch Personen, die mit erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in einer Bedarfsgemeinschaft leben, etwa deren Kinder.

Empfänger von Arbeitslosengeld II (Hartz IV) nach Gruppen	Stuttgart	Asemwald	
	in %	in %	Anzahl
unter 65-Jährige	8,2	4,2	27
0 bis unter 6-Jährige	14,5	0,0	0
6 bis unter 18-Jährige	11,1	2,2	<3
18 bis unter 35-Jährige	5,7	4,4	5
35 bis unter 50-Jährige	8,1	4,8	9
50 bis unter 65-Jährige	8,1	4,7	13
Nichtdeutsche unter 65 Jahren	13,2	10,3	8
alleinerziehende Bedarfsgemeinschaften	35,7	0,0	0

Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter
Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSiAE) Zwölftes Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII) bilden neben dem Arbeitslosengeld II (ALG II - SGB II) die unterste Ebene im Netz der sozialen Sicherung

Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung nach Gruppen	Stuttgart	Asemwald	
	in %	in %	Anzahl
ab 18 Jahren	1,5	1,0	15
ab 65 Jahren	4,2	1,3	11
Nichtdeutsche ab 65 Jahren	11,5	4,5	<3
Frauen ab 65 Jahren	4,2	1,0	5

Wohngeld für Mieter und Eigentümer

Das Wohngeld hilft Mietern und Inhabern von Eigenheimen oder Eigentumswohnungen, die Wohnkosten zu tragen. Es gelten Höchstgrenzen für das Einkommen und die zuschussfähige Miete bzw. Belastung für selbstnutzende Eigentümerinnen und Eigentümer.

Empfänger von Wohngeld nach Gruppen	Stuttgart	Asemwald	
	in %	in %	Anzahl
Haushalte insgesamt	1,1	0,2	<3
Wohngeldempfänger unter 50 Jahren	1,0	0,5	<3
Wohngeldempfänger ab 50 Jahren	1,1	0,1	<3

Datenquelle: Sozialdatenatlas der Stadt Stuttgart
© Landeshauptstadt Stuttgart, Juli 2015

Wolfgang Walla

Dienstjubiläum in 66 Meter Höhe

Dieses Jahr können Stephani Graber und Claudia Lips ihr zehnjähriges Dienstjubiläum feiern. Grund genug unsere Bademeisterinnen zu Wort kommen zu lassen und um einiges Überraschendes zu erfahren.



Ai: Ein Schwimmbad im 20. Stockwerk eines Hauses ist nicht nur in Stuttgart etwas Besonderes. Kennen Sie ähnliche Einrichtungen?

Graber: Nein, was die Wasserfläche und Höhenlage betrifft, ist das Panoramabad angeblich das einzige seiner Art – europaweit. Heute gibt es vielleicht in Dubai oder Shanghai noch größere und höher liegende Bäder.

Ai: Frau Graber und Frau Lips: Was sind Sie eher: Bademeisterinnen oder „Wellness-Ladies“?

Lips: Beides – und das mit Freude und Überzeugung.

Ai: Was bietet das Panoramabad – außer Schwimmbecken, Sauna und Terrasse?

Graber: Vieles, auch Ungewöhnliches. Wo sonst kann man immer in wohltemperierten Wasser zwischen 28 und 30 Grad schwimmen, wo kann man sich nebenan im Restaurant ein Menü bestellen und auf die Sonnenterrasse bringen lassen, wo hat man einen Rundumblick, der 60 km weit reicht. ...

Lips: ... und wo kennen Bademeisterinnen die meisten Gäste mit Namen; und wenn sie den Familiennamen nicht kennen, dann mit einem Spitznamen wie Pippi Langstrumpf, Rotkäppchen, Pilzmann, Hutmann, Schleifchen, Desigener-Brille, Traktormann, ...

Graber: (lachend) ... das sind aber keine NSA-Decknamen sondern ICN's, also Individual Code Nick-Names, die unsere Gäste natürlich auch kennen.

Ai: Welche Ausbildung braucht man, um der Verantwortung für die Badegäste gerecht zu werden? Es gibt sicher ein Dutzend Rechtsvorschriften.

Lips: Ganz so schlimm ist es nicht. Wir mussten etliche Kurse besuchen, wie aus den Zertifikaten ersichtlich ist.

Das reicht vom „Verhalten in Notsituationen“ über die „Schockvorbereitung“ bis zur „Ausstattung von Verbandskästen nach DIN“. ...

Graber: ... und die „Weiterbildung für Schwimmausbilder“, und – ganz wichtig – „Reinigung und Desinfektion im Schwimmbad Sicherheitsunterweisung gemäß § 14 (2) der Gefahrstoffverordnung“. Fragen Sie mich bitte nicht nach dem Wortlaut vom 14 (2).

Lips: Der klassische DLRG-Rettungskurs bei der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) war nicht erforderlich, da die Wassertiefe unseres Schwimmbeckens nur 1,2 bis 1,60 Metern ist – kein Witz; stattdessen aber ein umfangreicher Erste Hilfe Kurs beim Deutschen Roten Kreuz (DRK).

Ai: Ganz großen Wert legen Sie auf Badelatschen und dass man Straßenschuhe nicht in seinen Spind stellt, sondern sichtbar in einem Schuhregal deponiert – warum diese Strenge?

Lips: Sie werden es kaum glauben, das hängt auch mit Brandschutz zusammen. Wir wissen zu jeder Zeit, wie viele Leute sich in diesem großen „Irrgarten“ befinden.



Graber: Barfußig auf den glatten Kacheln zu laufen, kann zu Stürzen führen. Solche hatten wir schon – mit Knochenbruch und Krankenhausaufenthalt. Dass man mit Straßenschuhen kein Hallenbad betritt, ist selbstverständlich.

Ai: Haben Sie auch Gäste aus der Nachbarschaft?

Lips: Oh ja. Von zehn Badegästen kommen acht aus dem näheren und

weiteren Umfeld, sogar aus der „Fildorado-Stadt“ und Bad Cannstatt, Nürtingen, Esslingen und, und ...

Graber: ... unsere Stammgäste von außen und innen kennen wir. Wir bitten aber um Verständnis, dass wir sporadisch kommende Asemwälder nicht sofort als solche erkennen – auch unser Personengedächtnis ist bei hunderten Badegästen begrenzt.

Ai: Und dann kommt ein umfangreiches Kursprogramm

Lips: Ja, jeder Kurs (s. Übersicht) hat seine Anhänger, und es werden immer mehr Teilnehmer.

Ai: und was geschah am 6. August 2008?

Graber: Oh ja, da kam Emma zur Welt. Ihre Mama war einen Tag vor dem Geburtstermin hier bei uns schwimmen, da setzten plötzlich die Wehen ein, 20 Stunden später war Klein-Emma auf der Welt. Beide – Mama und Emma – sind heute noch treue Gäste unseres Bads.

Ai: In den frühen 70er Jahren gab es massive Meinungsverschiedenheiten zwischen Pächtern, den Eigentümern und der damaligen Hausverwaltung. Wie ist das heute und unter wessen Regie wird das Bad heute betrieben?

Graber: Betrieben wird das Bad eigentlich von uns. Unsere Arbeitsverträge wurden mit der Hausverwaltung im Namen der Wohnungseigentümer geschlossen. Unsere Dienstvorgesetzten sind die Hausverwalter von Klaus & Partner.

Ai: Wenn Sie einen Wunsch an die Verwaltung haben, was könnte das sein.

Lips: Dass wir weitermachen können wie bisher. Aber einen Wunsch hätten wir doch noch: dass an den Vordächern an der Eingangstür zum Fahrstuhlschacht ein großes Schild angebracht wird, damit Notärzte nicht im Haus 54 oder 56 nach dem Eingang zum Schwimmbad suchen, was vereinzelt schon geschehen ist.

Die Fragen stellte Wolfgang Walla





Panorama-Bad Asemwald – Öffnungszeiten, Eintrittspreise, Kurse

Öffnungszeiten des Schwimmbads

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
09:00	geschlossen	09:00 bis 20:30	09:00 bis 20:30	09:00 bis 20:30	09:00 bis 20:30	09:00 bis 17:30	09:00 bis 14:00
10:00							
11:00							
12:00							
13:00		geschlossen	geschlossen	geschlossen	geschlossen	geschlossen	geschlossen
14:00							
15:00							
16:00							
17:00							
18:00							
19:00							
20:00							
21:00							

Eintrittspreise Schwimmbad

Erwachsene	Asemwälder	Gäste
Einzelkarte	3 €	4 €
10er-Karte	27 €	36 €
50er-Karte	120 €	160 €

Kinder 5 - 15 Jahre	Asemwälder	Gäste
Einzelkarte	2 €	3 €
10er-Karte	18 €	27 €

Eintrittspreise Sauna

Erwachsene	Asemwälder	Gäste
Einzelkarte	8 €	11 €
10er-Karte	70 €	100 €
50er-Karte	223 €	445 €

Kinder 5 - 15 Jahre	Asemwälder	Gäste
Einzelkarte	5 €	6 €

Kurse im Schwimmbad

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	
09:00	geschlossen	09:15						
10:00		bis		10:00				
11:00		10:45		bis				
12:00				12:15				
13:00								
14:00								
15:00								
16:00								
17:00								
18:00						18:00		
19:00						bis	bis	bis
20:00						20:30	20:30	20:30
21:00								

Kurse

Aquafit 50+
Dienstag 9:45 – 10:45 Uhr (zwei. Kurse)
Kursleitung: Claudia Schnaidt
Tel.: 0711 - 937 15 96

Aquafitness
Dienstag 18 – 19 Uhr
Turn- und Sportverein Birkach TSVB
Kursleitung: Natascha Rögner
Tel.: 0711-45997370

Aquapower
Dienstag 19 – 20 Uhr
Turn- und Sportverein Birkach TSVB
Kursleitung: Natascha Rögner
Tel.: 0711-45997370

Aqua Fitness Sport
Mittwoch 18:15 - 20 Uhr (zwei Kurse)
Donnerstag 19:00 – 19:45
Kursleitung: Mercedes Tayemans
Tel.: 07073 - 91 52 80

Wassergymnastik mit Spaß
Donnerstag 5 Kurse
von 10:00 – 12:15
und 17:30 – 19:00
Kursleitung: Mike Pelzer
Tel.: 0160 - 183 4069

Letzter Einlass:

1 Stunde vor Betriebsschluss

An Feiertagen sowie am 24. und 31. 12
und in den ersten 2 Wochen im Januar
bleibt das Panoramabad geschlossen

Öffnungszeiten der Sauna

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
09:00	geschlossen	Damen	gemischt	Herren	Damen	gemischt	gemischt
10:00							
11:00							
12:00							
13:00							
14:00							
15:00							
16:00							
17:00							
18:00							
19:00							
20:00							
21:00							

Aus dem Asemwaldarchiv – zur Baugeschichte des Hannibal von 1955 bis 1968

hanspeter wirth dipl. ing. freier architekt 7 stuttgart w lerchenstraße 7 tel 29 38 37

**Betr.: Projekt 6 103 014
Wohnstadt Asem**

Hier : Entwicklungs- und Entwurfsbeschreibung

Die Entwicklung rationeller Bauweisen verbunden mit sich abzeichnender Baulandverknappung und Kostensteigerung regte in den Jahren 1955- 58 dazu an, eine Baueinheit zu finden, die selbständig lebensfähig ist u. Städtebaulich vertretbar einzufügen ist.

14 Geschosse hoch, 650 m lang, 1000 Wohnungen umfassend war die erste Version des sog. Hannibal- Projektes. Im Jahre 58 für Heumaden, 59 für den Fasanenhof projektiert und von den Architekten Jäger & Müller durch genaue grundsätzliche Überlegungen belegt, konnten beide Projekte nicht weiterverfolgt werden, da die städtische Planung für beide Gebiete bereits zu weit fortgeschritten waren, ein Einfügen dieser langen Baumas- sen war nicht mehr möglich.

Offene Opposition einerseits, begeisterte Begrüßung des Versuchs ander- seits halfen das Projekt weit im Land bekannt zu machen.

Die Option für das Ersatzgrundstück Asemwald wurde den Architekten 1962 erteilt, die NEUE HEIMAT Bad.- Württ. Als Bauträger wurde gefunden.

Für das vorgesehene Gebiet durchläuft das Projekt einige Veränderungs- Stufen in seiner Aufstellung. Gebäudeknickungen, Staffelungen, Teilungen werden versucht um den überlangen Baukörper dem Gelände anzupassen. Die Version mit 2 Baukörpern wird 1963 als Baugesuch eingereicht, ein längerer Baukörper sollte parallel zum Waldtrauf an der Dinkelstraße an- geordnet werden, der andere senkrecht hierzu und kürzer. Der Bebauungsplan wird 1966 freigegeben.

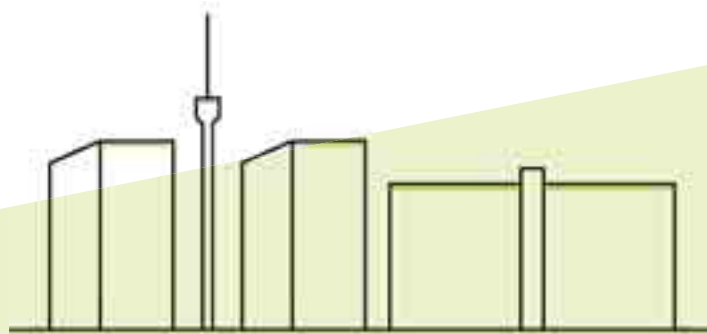
Im Gegensatz zur Version des Baugesuches, die horizontal zusammenfas- senden Außenflure mit internen inneren Erschließungstreppen aufwies, wünscht die Bauherrschaft zu Beginn der Neuplanung des Projektes Asemwald 1967 die Möglichkeit, jede Wohnung direkt anzufahren und ermittelt den sog. 3- Spänner als hierfür günstigste Form.

Diese Forderung der NHBW liegt der Planungsgemeinschaft als Ausgangspunkt vor; die topografischen, biologischen und meteorologischen Gegebenheiten werden neu untersucht und darauf die Form 63 verlassen, um den Waldcharak- ter besser erhalten zu können, wie auch um die entstehenden Zwischenfläch- en und Abstandsräume stärker zu durchgrünen und zu durchlüften.

Durch 3- Teilung der Gesamtbaumasse (Wohnungszahl 1139) in 3 Blöcken von ca. 135 m Länge, 64m Höhe bei 22- 23 Geschossen und gegenseitig versetzter Aufstellung werden die Waldvorflächen breiter, die beschatteten Teile der Anlage kleiner, das ganze Areal überschaubarer.

Die gesamte Siedlungsform für ca. 4 000 Menschen wird über eine ohnehin Neigeplante Nahverbindungsstraße von Stuttgart- Mitte bzw. der Nachbar- Gemeinde her erschlossen, über eine Stichstraße bzw, Einmündungsstraße wird der Verkehr zugeleitet, Die Tiefgaragen (1139 Stellplätze, also gleich Wohnungszahl) liegen unterirdisch in 2 geschossiger Bauweise und sind oben gärtnerisch angelegt.

Die Gemeinschaftseinrichtungen wie Ladenzentrum für Dinge des täglichen Be- darfs, Kindergarten beider Konfessionen, Spielplätzen und Sitzplätzen in und an den verbleibenden Waldtraufen werden gesteigert durch die Einricht- ung von Restaurant, Sauna und Hallenbad im Dachgeschoss des Hauptblocks. Tennisplätze, Rollschuhflächen und Bolzplatz ergänzen diese Anlage.



Ihr Spezialist für Immobilien am Stuttgarter-Asemwald!

Testen Sie den Unterschied - Testen Sie uns!

Anbei erhalten Sie Ihren persönlichen Bewertungsgutschein für eine Immobilie Ihrer Wahl.

Wir beraten Sie **kostenfrei** und **unverbindlich**. Rufen Sie uns an, vielleicht können wir vieles schon in einem persönlichen Telefonat besprechen.

Wir **garantieren** Ihnen einen Verkauf Ihrer Immobilie zum **Bestpreis!**

Sie wollen verkaufen oder vermieten?

Gerne können Sie uns telefonisch und per
E-Mail erreichen oder schauen Sie doch
einfach mal auf unsere Homepage.

www.elmax-immobilien.de - Tel.: 0711 - 315 33 715

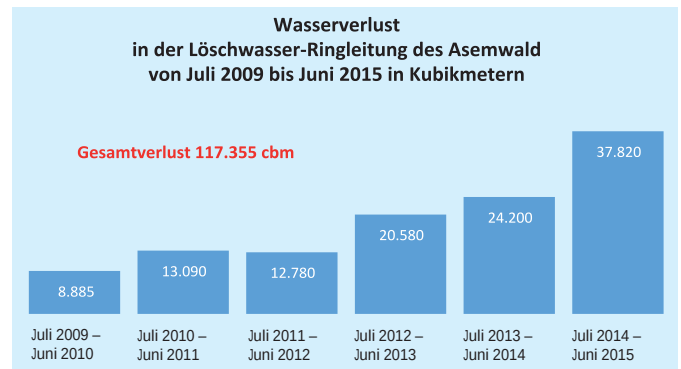
Nutzen Sie Ihren Gutschein, wir freuen uns über Ihren Anruf.



Die neue Löschwasser-Ringleitung

Ein Rohrbruch, bei dem das Wasser sichtbar heraussprudelt, ist das eine; unentdeckte Lecks, aus denen Wasser stetig im Erdreich versickert, das andere. Allein die von Juli 2009 bis Juni 2015 im Asemwald verschwundenen ca. 117.000 Kubikmeter Wasser der Löschwasser-Ringleitung kosteten etwa ¼ Million Euro. Zum Vergleich: Das Asemwald-Schwimmbad fasst ca. 150 Kubikmeter.

Angesichts solcher Aussichten entschied sich die Eigentümerversammlung im April 2015 fast einstimmig, die Löschwasserringleitung für insgesamt 690.000 Euro zu Lasten der Instandhaltungsrücklage sanieren zu lassen, und die teilweise Anbindung der Trinkwasserversorgung an die Löschwasserleitung zu kappen.



Der Auftrag ging an die Netze BW GmbH, das größte Netunternehmen für Strom, Gas und Wasser in Baden-Württemberg und eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der EnBW Energie Baden-Württemberg AG., die ihrerseits die Firma Rebmann für die Tiefbauarbeiten (Gräben ausbaggern und wieder verschließen) und die Firma Schäfer für die eigentlichen Verlegearbeiten und die installationstechnischen Anpassungsarbeiten in der Heizungsanlage bzw. im Wasser-

zählraum engagierte. Dabei wurde zwischen den beteiligten Firmen und der Hausverwaltung vereinbart, dass der Verkehr während der Baumaßnahme möglichst wenig behindert wird und der Baumbestand so weit wie möglich erhalten bleiben soll.

Im Gesamtzusammenhang wird auch geklärt, wie die Brunnenanlage (Sprudler) in Zukunft mit Wasser versorgt wird, um den dortigen Wasserverlust zu unterbinden.



Im Juni kündigte sich die Großaktion an. Auf Wegen und Straßen wurden die unterirdischen Wasser und Stromleitungen markiert, auf Rasenflächen deuteten kleine Pflöcke den künftigen Verlauf der Leitungen an, Bäume, die der Verlegung im Wege waren, wurden mit gelben Kreuzen gekennzeichnet. Herr Stepniak, ein Baum- und Fassadenkletterer aus Holzgerlingen, wurde extra engagiert, um „störende“ Bäume zu fällen. An einigen Stellen musste ein Bagger dem „Umfallen“ eine Richtung geben.

Das Ausbaggern der 1,3 km Gräben begann Ende Juli, Tag für Tag kamen Ricardo Lopez und sein Team etwa 20 Meter voran, es sei denn im Erdreich war eine unbekannte Betonschicht verborgen, dann schaffte man nur einen halben Meter. Das eigentliche Verlegen



der Wasserröhren durch die Firma Netze BW dauerte dann nur noch wenige Stunden. Tags drauf waren die Straßen wieder befahrbar. Um die Zufahrt zum Ladenzentrum, zum A-Block und zu den Tiefgaragen zu gewährleisten,

wurden in ständigem Wechsel Stahlplatten auf die offenen Gräben gelegt. Insgesamt benötigte die Verlegung der Löschwasserleitungen etwa 70 Arbeitstage – eine stramme Leistung!

Wolfgang Walla



Es sind gestorben

Eva Rehm
am 1.8.2015 Haus 10
im Alter von 81 Jahren

Horst Seigner
am 1.8.2015 Haus 4
im Alter von 82 Jahren

Renate Mookerjee
am 8.8.2015 Haus 4
im Alter von 78 Jahren

Erwin Pekarek
am 11.8.2015 Haus 22
im Alter von 82 Jahren

Hans-Peter Krauter
am 4.9.2015 Haus 22
im Alter von 88 Jahren

Waltraud Maria Braue
am 6.9.2015 früher Haus 2
im Alter von 88 Jahren

Erika Bidlingmaier
am 13.9.2015 Haus 2
im Alter von 83 Jahren

Rolf Römer
am 17.9.2015 Haus 52
im Alter von 62 Jahren

Ruth Böhm
am 23.9.2015 Haus 22
im Alter von 95 Jahren

Marianne Awiszus
am 24.9.2015 Haus 58
im Alter von 84 Jahren

Jürgen Heilemann
am 29.9.2015
im Alter von 61 Jahren



Foto: Luz

Abschied von EVG-Geschäftsführer Jürgen Heilemann



Foto: Tanaka

EVG-Geschäftsführer Jürgen Heilemann erlag am 30. September 2015 einem Herzinfarkt. Sein früher Tod macht betroffen. Unser Beileid gilt seiner Familie.

Zuerst als Auszubildender, dann als Angestellter der Neuen Heimat begleitete Jürgen Heilemann den Bau der Wohnstadt Asemwald vom ersten Spatenstich an. Da die Neue Heimat nach dem Bau auch für die ersten 15 Jahre die Verwaltung des Asemwalds übernahm, war Jürgen Heilemann als ausgebildeter Wohnungswirt von Anfang an mit der Verwaltung unserer Wohnanlage befasst.

Als geschäftsführender Gesellschafter der Verwaltungsgesellschaft EVG war Herr Heilemann dann von 1983 bis 2013 für die Verwaltung der Wohnstadt Asemwald verantwortlich. Er hatte in der Eigentümerversammlung 2008 angekündigt, sich nach fünf Jahren nicht zur erneuten Wiederwahl zur Verfügung zu stellen. In der Eigentümerversammlung 2013 wurde Klaub & Partner zum Verwalter gewählt.

Herr Heilemann war ein Wohnungswirt mit umfassenden Detailkenntnissen im Wohnungseigentumsgesetz und dessen Auslegungsvarianten. Seine Souveränität im Umgang mit unseren Finanzen und sein Verhandlungsgeschick beim Abschluss von Lieferverträgen führten dazu, dass wir auch heute noch mit moderaten Nebenkosten auskommen und jeden Vergleich mit anderen Wohnungseigentümergeinschaften dabei gut bestehen.

Alle Wohnungseigentümer sind Herrn Heilemann dankbar für seine jahrzehntelange engagierte Tätigkeit in der Wohnstadt Asemwald. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Für die Firma Klaub & Partner und für den Verwaltungsbeirat, Richard Neber



Foto: Hülzer

EP:
ElectronicPartner

*man kennt
sich!*

ELEKTRO SAUEREISEN

IHR ZUVERLÄSSIGER FACHBETRIEB IN HEDELFINGEN

**Für alles „Elektrische“
sind wir die Richtigen!**

► **Installation & Baustelle**

...Neubau, Umbau, Altbausanierung, E-Check oder Küchenausstattung:
fachgerecht und sauber ausgeführt: **all das ist unser „täglich Brot“**

► **Verkauf & Service**

...freundliche Beratung im Ladengeschäft sowie Fernsehreparaturen
in der eigenen Meisterwerkstatt: **wir sind für Sie da!**

Einfach anrufen und Termin vereinbaren!

70329 Stuttgart (Hedelfingen) • Heumadener Straße 17–20
Tel. (07 11) 42 60 32 • Fax (07 11) 42 90 93 • www.ep-sauereisen.de



**Service
macht den
Unterschied**



www.Qualitaet-aus-Meisterhand.de
für Bad- und Wohnbereich



Marmor •
Fliesen •
Mosaik •
Naturstein •

Profitieren Sie von 20 Jahren Erfahrung

Kurt Lunke
Fliesenlegermeister

Tel. 07 11 - 45 58 97 • Fax 07 11 - 45 61 90
klunke2000@gmail.de • Karlsplatz 63 • 70599 Stuttgart



**Pflegedienst
Pasodi**

www.pasodi.de

Besuchen Sie unseren
Treffpunkt Pasodi
in der Epplestraße 42.
Hier können Sie einen
Mittagstisch oder Kaffee
und Kuchen genießen.

Individuelle Pflege zu Hause

Der Pflegedienst Pasodi ist Ihr zuverlässiger Pflegepartner für

- Behandlungs- und Grundpflege
- Betreuungslösungen, auch mehrstündig
- Kurzzeitpflege
- Beratungsbesuche
- Hauswirtschaftliche Hilfen
- Vermittlung von Dienstleistungen (wie z. B. Menüservice nach Hause, Hausnotruf)

Haben Sie noch Fragen? Rufen Sie uns an.
Frau Theelen berät Sie gerne.

☎ **0711 720 66-170**, theelen@pasodi.de

Lothar-Christmann-Haus
Hoffeldstraße 215 | 70597 Stuttgart-Hoffeld | Telefax 0711 720 66-100





Die Tennissaison 2015 ging schnell vorbei!

Wie schnell der Sommer vergeht, das merkt man daran, wenn man Anfang September aus dem Urlaub zurückkommt und die ersten herbstlichen Blätter von den umliegenden Bäumen auf die Tennisplätze rieseln – ein untrügliches Zeichen, dass das Ende der Tennissaison nicht mehr weit ist. Gerne erinnern wir uns dann an die warmen sommerlichen

te, konnten die Organisatoren erstmals richtig durchatmen.

Die spannendste Frage in der Woche zum 17. Juli blieb aber immer noch das Wetter. Da wirkte es wie ein Schock, als am Freitagmittag, dem Tag des Aufbaus, ein kurzer, aber heftiger Regenschauer die Aufbauten durcheinander wirbelte.

Gegen 17 Uhr war es dann endlich soweit. Die Besucher strömten, das Spannfederl drehte sich am Spieß, das Duo vom PGH präsentierte flotte Backgroundmusik und die Kommunikation unter den Gästen lief auf Hochtouren.

Gegen 18 Uhr wurde ein riesiges kaltes/warmes Buffet eröffnet und brachte vor allem unseren Koch Azur ins Schwitzen. Das Bier lief in Strömen, aber viele Gäste ließen es sich nicht nehmen, an der Cocktailbar Sommer-Cocktails mit und

1 und Herren 40/2. Die übrigen Mannschaften, einschließlich der TCA-Jugend, haben sich wacker geschlagen. Der Dank und Respekt gebührt allen Verbandsspielern, die sich in der Verbandsspielrunde mit ganzer Kraft für den Tennisclub eingesetzt haben.

In den großen Ferien standen drei Jugend-Tenniscamps im Vordergrund des sportlichen Geschehens. Da diese Tenniscamps auch für Nichtmitglieder geöffnet sind, hatten viele Kinder und Jugendliche die Gelegenheit, nicht nur den Tennissport, sondern auch die Jugendarbeit des TCA kennen zu lernen. Damit gelingt es dem Verein seit Jahren, neue jugendliche Mitglieder zu gewinnen.

Mit dem Ende der großen Ferien stand ein Turnier auf dem Programm, auf das viele gewartet haben: das Mix-Doppeltturnier



Sommerfest mit den Top-Musikern vom PGH



Sommerfest auf der Wiese

Abende, als man gemütlich bei angenehmen Temperaturen auf der Terrasse vor dem Clubhaus sitzen konnte. Gerne erinnern wir uns dann auch an das TCA-Sommerfest am 17. Juli. Die Idee dazu entstand irgendwann im Juni, als einige Vorstandsmitglieder sagten: „Es ist Zeit, dass wir endlich mal wieder ein Sommerfest im TCA veranstalten“. So begann das Projekt „Sommerfest 2015“.

Das war aber leichter gesagt als getan! Denn mit dem Projektstart kamen viele Fragen, zum Beispiel: die Terminfrage, Freitag oder Samstag? Oder – Was machen wir, wenn es regnet? Oder – Speisenangebot, Musik, wie soll bezahlt werden? Wenn Pauschalpreis – wie hoch? Und dann natürlich die Kardinalfrage: Mit wieviel Besuchern können wir rechnen?

Als dann die Einladungsaktion endlich angelaufen war und sich die Zahl der Anmeldungen in Richtung 100 bewegte,

ohne Alkohol zu genießen. Nur kurz kam Nervosität auf, als eine dunkle Wolke am Abendhimmel mit einigen Regentropfen das Geschehen grüßte.

Großes Interesse fand die Diashow auf einem großen Monitor mit einem TCA-Rückblick mit vielen sportlichen und gesellschaftlichen Ereignissen aus den Jahren 2001 bis 2014.

Als sich die Dunkelheit dann über das Tennisgelände senkte, sorgten die Teelichter auf den Tischen für eine romantische Atmosphäre. Die angenehme Außentemperatur tat ein Übriges, diesen Sommerabend und damit das TCA-Sommerfest 2015 zu einem schönen Erlebnis zu machen.

Das Sommerfest fiel auch in das Ende der Verbandsspielzeit, mit deren Verlauf der TCA recht zufrieden sein konnte. Denn drei Mannschaften können stolz auf ihren Aufstieg in die nächsthöhere Spielklasse sein, nämlich Damen 30, Herren

am 12. September. „Wer mit wem?“ – das war vor diesem Turnier wieder die spannende Frage. Wer aufmerksam das Tenniseschehen an den Vortagen beobachtete, konnte ganz neue Doppelpaare beobachten, die sonst nie zusammen gespielt haben und sich offensichtlich



Mix-Doppeltturnier: Der glückliche Uhrengewinner

gründlich auf das Turnier vorbereiteten. Nach dem Anmeldeschluss wurden entsprechend den gemeldeten Damen und Herren zwei Wettbewerbsgruppen gebildet, die aber bezüglich des Spielvermögens keine großen Unterschiede zeigten. Der Samstag präsentierte sich mit typischem TCA-Wetter und versprach einen schönen Turniertag. Und genau so ist es dann auch gekommen: die Zuschauer erlebten harmonische, spannende Spiele und voll motivierte Tennisspieler. Das „i-Tüpfelchen“ bei der Siegerehrung war die Verlosung einer kostbaren Armbanduhr unseres Sponsors, der „Degerlocher Uhrenwerkstatt“ (D.U.W.). Das Mix-Doppeltturnier hat wieder alle Erwartungen erfüllt und wird wohl ein unverzichtbarer Bestandteil des Turnierprogramms bleiben.



Saison-Abschlussturnier: Spieler beim Aufschlag

14 Tage später, Saison-Abschlussturnier am 26. September, war diesmal ein ganz besonderer Turniertag: erstens war er für die aktiven Tennisspieler das letzte Turnier im Turnierprogramm, zweitens wurde dieser Tag zum Anlass genommen, den Aufstieg der Verbandsspielmannschaften Damen 30, Herren 1 und Herren 40/2 zu feiern. Und noch etwas war an diesem Tag geboten: unsere Sport- und Jugendwartin ließ es sich nicht nehmen, aus Anlass ihres runden Geburtstages im August nachträglich allen anwesenden TCA'lern einen Umtrunk zu spendieren. Bei optimalen Bedingungen begann der Tag zunächst mit dem sportlichen Teil: fünf Mannschaften mit Damen und Herren aller Spielstärken und Altersgruppen, die vorher ausgelost worden waren, traten gegeneinander an, um möglichst viele Siegpunkte für ihre Mannschaft zu sammeln. Jede Mannschaft musste viermal antreten, wobei die einzelnen

Matches auf genau 40 Minuten begrenzt waren. Da die Mannschaften bezüglich ihrer Spielstärke relativ ausgeglichen waren, erlebten die Zuschauer bis zum Schluss spannende Tennismatches. Diesmal lagen die Endergebnisse so eng beisammen, dass die Turnierleiterin lange rechnen musste, bis die Rangfolge der Mannschaften feststand. Entsprechend groß war der Jubel der Siegermannschaft.

Nach der Siegerehrung war die große Stunde der Spenderin gekommen: Bier und Wein flossen in Strömen und das Clubhaus platzte aus allen Nähten. Das Clubhausteam war zusätzlich damit beschäftigt, heiße Pizzen aus den Pizzaoefen vom Bella Vista herbeizuschaffen und mundgerecht aufzuschneiden. So ging das bei riesiger Stimmung bis in den späten Abend. Wieviel getrunken und gegessen worden ist, bleibt geheim.

Nach dem turbulenten 26. September setzte die TCA-Jugend am 3. Oktober mit dem Herbst-Abschlussturnier den endgültigen Schlusspunkt im Turnierprogramm 2015. Nach einem speziellen Turniermodus, bei dem zwei Gruppen in Einzel- und Doppelmatches gegeneinander kämpften, zeigte die Jugend hervorragendes Tennis. Den Zuschauern gefiel besonders, mit welcher Ruhe und sportlicher Haltung, also ohne Wutanfälle und Schlägerwerfen, gespielt wurde – eine erfreuliche Entwicklung im Verein. Mit dem sportlichen Ausklang war auch der gesellschaftliche Ausklang nicht mehr weit. Wie der Name „Kehraus“ schon sagt, läutet dieses Ereignis, dies-

mal am 17. Oktober, das Ende der Clubhaussaison ein. Noch einmal werden die TCA'ler an diesem Tag das Clubhaus füllen, sich das leckere Spanferkel schmecken lassen und sich über den Komödianten „Theeeo“, den wir in diesem Jahr eingeladen haben, köstlich amüsieren.

Eine Woche nach dem Kehraus wird es ernst mit dem Saisonende: 24. Oktober bedeutet nicht nur das Ende der Sommerzeit, sondern auch das Ende des Spielbetriebs im TCA. Die Plätze werden abgebaut – wie man so schön sagt – und sicher kann sich der 1. Vorsitzende auch in diesem Jahr über eine große Anzahl freiwilliger Helfer freuen.

Vor dem Abbau muss der TCA aber noch einmal tief in die Tasche greifen, denn der Tennisplatz 5 bekommt einen neuen Kunststoffrasen, weil der jetzige Belag nach 13 Jahren abgespielt und an einigen Stellen durch Schmutz und Mikroorganismen so zugesetzt ist, dass er bei Nässe eine Gefahr für die Spieler darstellt. Der Platz 5 erhält deshalb jetzt erst 2015 einen neuen Belag, weil er im Vergleich zu den anderen vier Plätzen um mehrere Jahre zeitversetzt angelegt worden ist.

Ende der Tennissaison 2015 – und schon wirft die Saison 2016 ihre Schatten voraus: der Tennisverband will noch in diesem Jahr wissen, welche Mannschaften der Verein für die kommende Verbands-spiellrunde meldet. Und bereits Ende des Jahres beginnt die Planung für die Aktivitäten in der neuen Saison. Es gibt also immer etwas zu tun – denn die nächste Saison kommt bestimmt.

Gerhard Scharpf



Jugend-Abschlussturnier mit der siegreichen Jugendgruppe

Neues aus dem Katholischen Kindergarten Asemwald

Das neue Kindergartenjahr bringt wieder einmal Veränderungen mit sich.

Zum Einen haben wir die Schulkinder in die Schule verabschiedet, einen neuen FSJ'ler bekommen und müssen unsere langjährige Kollegin Sandra Lachmann verabschieden, da sie auf Grund ihres Umzugs eine neue Stelle in der Nähe ihres Wohnortes gesucht hat. An dieser Stelle wollen wir ihr ganz herzlich Danke sagen und ihr von Herzen alles Gute wünschen. Ab 1.Oktober tritt ihre Nachfolge Nadja Simon (Erzieherin) an.

Auch dieses Jahr betreuen wir wieder mehrere Praktikanten von verschiedenen Fachschulen für Sozialpädagogik.

Das Kindergartenjahr startete auch gleich mit einem großen Ausflug zu den Kita-Fit-Spielen der Stuttgarter Nachrichten in die SCHARRENA. Dafür haben wir auch schon in den letzten Wochen viel trainiert.

Ein weiterer Schwerpunkt in unserer Kita bleibt die Musik. Wir freuen uns sehr, wieder von einer Musikpädagogin der Musikschule einmal die Woche unterstützt zu werden.

Die nächsten Wochen werden geprägt sein von den vielen kirchlichen Festen bis Weihnachten, z.B. Erntedank, St. Martin, St. Nikolaus und die anschließende Adventszeit.

*Das Kindergartenteam
des Kath. Kindergarten Asemwald.*



MDD Media Digital Druck
Copy Shop Büromaschinen GmbH
Filderhauptstr. 155 (an der Garbe)
70599 Stuttgart

Tel.: 0711 / 45 33 84
Fax: 0711 / 45 68 612
service@mediadigitaldruck.com
www.mediadigitaldruck.com



Unsere Dienstleistung für Sie:
Kopien, Drucken, Binden, Fotoarbeit,
Paßbilder, Schreibwaren, Bürobedarf,
Bastelbedarf, Spezialdruck

Es ist besser, ein kleines Licht
anzuzünden, als über die
Dunkelheit zu schimpfen

Höflichkeit ist wie ein
Luftkissen. Es mag zwar
nichts drin sein, aber es
mildert die Stöße des Lebens
Arthur Schopenhauer



Der Herbst, der Herbst...

... der Herbst ist da.
Er bringt uns Wind heihussasa!

Liebe Asemwälder, liebe Familien und Freunde, wer erfahren will, was man im Herbst alles erleben kann, welche Sinne, Werte und auch Traditionen angesprochen werden, der sollte uns im Kindergarten besuchen kommen.

Der Herbst ist so bunt wie unser Kindergartenalltag. Es wird unter anderem gebastelt, gewerkt und gesungen. Mit einer leckeren Gemüsesuppe, Obstsalat und Kuchen haben wir dieses Jahr gemeinsam mit den Eltern das Erntedankfest gefeiert und konnten so gleich auch unsere neuen Familien mit ihren Kindern bei uns willkommen heißen. Doch damit ist nicht genug, wir basteln unsere Laternen für das St. Martinsfest und arbeiten dann auch schon auf den amerikanischen Feiertag Thanksgiving hin. Wie Sie sehen, bietet der Herbst so einiges.

Wir möchten diese Gelegenheit auch nutzen, um uns bei Ihnen für die tollen Sachspenden zu bedanken. Gerade in dieser bunten und fröhlichen Zeit können wir mit den geschenkten Bastelmaterialien besonders viel anfangen. Wir wünschen Ihnen einen guten Gang durch den Herbst und hoffen, dass der Wind das ein oder andere Lied auch zu Ihnen in die Räume trägt.

Ihr Ev. Kindergartenteam
Miriam, Anna und Florian



Foto: Hülzer

O.K.



20 JAHRE
FÜR SIE
IM ORT!

**WIR WÜNSCHEN IHNEN EIN SCHÖNES
WEIHNACHTSFEST UND ALLES GUTE FÜR 2016!**

OPTIK KLOPPER | BIRKHECKENSTR. 36A | 70599 S-BIRKACH | WWW.OPTIK-KLOPPER.DE

FISCH-SEYBOLD

Fische · Wild · Geflügel

Einzelhandel u. Fischräucherei

Im Vorderen Burgfeld 7 · 74348 Lauffen/Neckar · Tel. 071 33/42 32

Für die Weihnachtsfeiertage empfehlen wir:

Frische Fischfilets, Seeteufel, Loup de mer,
Dorade, Saiblinge, Forellen, frischen Lachs.

Aus eigener Räucherei:

Forelle, Lachs, Makrele.
Hausgemachte Salate.

Frisches deutsches Wild:

Feldhase, Reh, Wildschwein und Hirschkalb
Entenbrust und Lammrückenfilet.

Wir bitten um Vorbestellung.



Inhaber:
Markus Seybold

**Mittwochs von 13.00–16.00 Uhr im Asemwald auf dem Parkplatz
und von 12.30–13.30 Uhr in Birkach bei Bäckerei Lang**

MÖBEL NACH MASS - KOCHEN
ESSEN WOHNEN BADEN

die mobile

Schreinerei

Wir freuen uns auf Sie

Schreinerei WALTER HUND
Telefon 0711 48 48 48

GESUND SCHLAFEN & SITZEN
BEGEHBARE SCHRÄNKE

in unserer neuen Ausstellung

Epplerstraße 34
70597 Stuttgart - Degerloch

Bilder vom Ökumenischen Sommerfest der Evangelischen und Katholischen Gemeinden am 19. Juli 2015 im Asemwald



Fotos Sante



Typisch BW-Bank-Kunden: Gehen bei Immobilien auf (Haus-)Nummer sicher.

Baden-Württembergische Bank

Immobilien­geschäfte sind etwas ganz Besonderes. Schließlich ist jedes Objekt ein absolutes Einzelstück. Wenn Sie eine Immobilie suchen oder anbieten, sprechen Sie daher am besten mit den Spezialisten des BW Immobilien-Service. Mehr Infos erhalten Sie hier in der Filiale oder im Internet unter www.bw-bank.de
Baden-Württembergische Bank.

www.bw-bank.de

BW | Bank

Asemwälder reisen

Bisher haben Herr und Frau Arnold die Studienfahrten der evangelischen Kirchengemeinden Asemwald und Schönberg geleitet. Doch in diesem Jahr, 2015, musste die Reise leider ausfallen, da Frau Arnold einen Unfall hatte. In ihrer Genesungszeit hatte sie genügend Muße gefunden, um die stattgefundenen Reisen zusammenzustellen.

Begonnen hatte alles, als Dr. Joachim Schwarz Pfarrer im Asemwald war. Er war 1986 der Initiator einer Skifreizeit für Erwachsene und Jugendliche. Er war ein guter und begeisterter Skifahrer, der alle mit seinem Elan ansteckte. Dann kamen die Seniorenfreizeiten dazu. Man fuhr z.B. 1989 an den Bodensee und 1992 nach Tirol.

Pfarrer Schwarz war in seiner Asemwälder Zeit sehr aktiv. Neben den Freizeiten für Konfirmanden, Gemeindeglieder und Senioren, die er alle organisierte, brachte er noch vieles andere auf den Weg, wie z.B. Kunstausstellungen.

Er hatte die Idee von dem Bau einer Kapelle und trieb den Bau voran. Schließlich konnte die Kapelle 1997 geweiht werden. Zur Zehn-Jahres-Feier 2007 kam Pfarrer Schwarz nochmals in den Asemwald und hielt die Fest-Predigt. 1997 war er nach 12 Jahren Tätigkeit im Asemwald in den Ruhestand gegan-

gen und hatte sich am Bodensee niedergelassen.

Daraufhin übernahmen Herr und Frau Arnold zusammen mit dem Busunternehmen Binder die Studienreisen.

1997 ging die Reise nach Krakau.

Es folgten

2000 Prag

2002 Flandern

2003 Burgund

2004 Nordpolen und Masuren

2005 Dordogne

2006 Münsterland und Ruhrgebiet

2007 Toskana

2008 Tal der Loire

2010 Südtirol

2011 Venetien

2012 Lothringen

2013 Bretagne

2014 Amsterdam und Aachen

Auf den Studienfahrten lernt man die Geschichte eines Landstriches kennen, besichtigt sehenswerte Kirchen und Schlösser, besucht Museen und hat 8 Tage Gelegenheit, die Mitbewohner des Asemwalds und Schönbergs näher kennenzulernen. Man muss betonen, auf den Reisen herrscht ein sehr freundlicher und zuvorkommender Umgangston. Jeder bemüht sich um ein harmonisches Zusammensein. Das Reisebüro Binder stellt einen Reiseleiter, in den letzten Jahren war es eine Reiseleiterin, die die Führungen übernimmt.



St. Malo 2013, Dr. Edinger, Herr und Frau Arnold

2015 fand nun leider keine Reise statt. Aber für 2016 planen die Arnolds schon die nächste Reise und denken über ein mögliches Ziel nach. Vorschläge sind willkommen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn die Reihe der Reisen fortgesetzt wird. Wir möchten nicht versäumen, unseren herzlichen Dank Herrn und Frau Arnold auszusprechen für die Mühe, die die Organisation solcher Reisen macht, und die sie immer mit Bravour gelöst haben.

Annette Sante



Xanten 2014

Foto Arnold

Metzgerei Böse
Birkach

Unsere Empfehlungen für Ihr Weihnachtsfest

*** Apfel-Calvados-Pastete**
*** Steinpilzpastete**
*** Eingelegtes Rindfleisch**
*** Botswana Rinderfilet**
*** Schweinefilet im Blätterteig**
*** Karree vom Duroc-Schwein**
 Birkacher
*** Blätterteigschnecke**
*** Gefüllte Kalbsbrust**

*** Fondue-Fleisch**
vom Rind, Schwein, Kalb, Pute, Hähnchen
*** Wildschweinkeule o.Bein**
*** Rehkeule o.Bein – Hirschkeule o.Bein**
*** Kaninchenkeulen – Ganze Kaninchen**
*** Flugentenbrust**
*** Gänsekeulen – Gänsebrust m.Bein**
 Geflügel für Semmler
 Trockenklingen
*** Ganze Gänse, Enten, Puten**
 Verschiedene
*** Raclette- und Käsesorten**
*** Räucherlachsvariationen**

... und vieles mehr.

Wir wünschen unseren Kunden Frohe Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr!

Denken Sie bitte an eine rechtzeitige Vorbestellung bis Dienstag, 15. Dezember 2015

Welfenstr. 21 | 70599 Stuttgart-Birkach | Tel. 0711-454803 | www.metzgerei-boese.de

Winter: Die beste **Malzeit!** für Ihren Auftrag

Gewinnen Sie 500 € bei unserer Winteraktion auf www.wintermaler.de

Rufen Sie uns an!

Wohnungsrenovierungen
Etagenflure
Innendämmung
Bodenbeläge

MalerLehmann
IHR SERVICE-PARTNER

Welfenstraße 1
70599 Stuttgart
Telefon (0711) 45 52 69
Fax (0711) 45 51 37

MALER FACH BETRIEB
FARBE GESTALTUNG BAUTENSCHUTZ
... mit Brief und Siegel

MALER DESIGN

www.designmalerlehmann.de

Ausflugsführer für eine neue Wintersportart

Claudia und Rainer Haas lieben es zu wandern. Da sie auch gerne im Winter unterwegs sind, entdeckten sie das Schneeschuhwandern. Sie waren so begeistert von dieser Sportart, dass sie einen Führer schrieben. Es wurde der erste Schneeschuhwanderführer für den Schwarzwald. Inzwischen ist Schneeschuhwandern zum Trend und eine Alternative zum Skifahren geworden. Der vorliegende Band ist eine nahezu perfekte Lektüre für Einsteiger und Erfahrene. Eine ausführliche Einleitung gibt Tipps für die Ausrüstung und verweist auf Vorsichtsmaßnahmen. Die Autoren haben 34 Touren im Naturschutzgebiet Feldberg zusammengestellt. Der Feldberg gilt als ein schneesicheres Gebiet. Die Touren sind zwischen zwei und 16 km lang. Auch Mehrtagestouren sind dabei. Es werden sogar mehrere Berge mit Schneeschuhen erklommen: Höchster, Herzogenhorn, Stubenwa-



sen, Spießhorn, Toter Mann. Am Anfang jeder Tourenbeschreibung wird der Streckenverlauf beschrieben, die Besonderheiten hervorgehoben, Gehzeit, Streckenlänge und Schwierigkeitsgrad genannt, und die Einkehrmöglichkeiten erwähnt. Abgeschlossen werden die Informationen mit Wanderkarten und schönen Fotos. So ist dieser Schneeschuhwanderführer ein hervorragender Begleiter für das Wandern im Winter.

Annette Sante

Rainer und Claudia Haas
Schneeschuhwandern.
 Die 34 schönsten Touren im Naturschutzgebiet Feldberg/Schwarzwald
 Karlsruhe, Der Kleine Buchverlag
 2015. 216 S., 186 Farbbabb.,
 41 Karten. 18,90 Euro
 ISBN 978-3-7650-8718-9

Rufen Sie uns an:
0711/45 67 226



Heizungsbau & Bad

Heizung • Bad
Solar • Kundendienst




Alte Dorfstraße 16 A • 70599 Stuttgart-Birkach • www.heizungsbau-rief.de

SIE MÖGEN ES lieber WARM und SICHER?

→ Jetzt AKTIONSVORTEILE* sichern!

1. WITTERUNGSSCHUTZ

→ Alu-Schale außen ohne Aufpreis

2. EINBRUCHSCHUTZ

→ RC1N Beschläge ohne Aufpreis

3. WÄRMESCHUTZ

→ 3-fach Solarglas als Standard
(G-Wert 64%/ Ug-Wert 0,6/ Stärke 48mm)



* Diese Aktion ist **gültig bis 01.12.2015** für das Internorm-Produkt KF 410.



„Besser DREIFACH-
SCHUTZ als dreimal
schwarzer Kater!“



Schumacher & Merz GmbH | Fenster-Türen-Sonnenschutz
info@schumacher-merz.de | www.schumacher-merz.de

Mühlrainstr. 3 | 72336 Balingen-Engstlatt

Telefon 0 74 33 / 90 90-0 | Fax 0 74 33 / 90 90-20

Carl-Friedrich-Benz-Str. 11 | 78073 Bad Dürkheim

Telefon 0 77 26 / 93 82 5-0 | Fax 0 77 26 / 93 82 5-20

Internorm®

Auch das noch: Sommerzeit – Winterzeit

Midor: „Ella, hast Du schon die Uhren vorgestellt?“

Ella: „Warum?“

Midor: „Hörst Du denn keine Nachrichten. Die Winterzeit beginnt, willst Du, dass ich morgen zu spät ins Büro komme. Schnapper, dieses A... hätte seine Freude daran.“

Ella: „Die Uhren stellen sich doch von alleine um.“

Midor: „Das weiß ich auch, aber nicht mein Wecker, also stelle den Wecker bitte vor.“

Ella: „Du meinst zurück“

Midor: „Ich weiß schon, was zu tun ist“

Ella: (milde lächelnd) „Wenn Du meinst.“

Am nächsten Morgen scheppert der Wecker – wie gewünscht – bei Zeigerstellung 6:00 Uhr. Es ist stockfinster.

Midor: (gähnend): „Scheißwinterzeit. Die Tage sollen doch länger werden.“

Ella: „Dass die Tageslänge von der Zeigerstellung deines Weckers abhängt, ist mir neu. Vielleicht solltest Du eine Sonnenuhr installieren.“

Midor: Die weckt mich dann in der Nacht, prächtige Lösung“

Ella: Vielleicht sollte ich jetzt deinen Wecker um zwei Stunden zurückstellen, also von 6 auf 4 Uhr.“

Midor: „Du musst auch immer das letzte Wort haben.“



Eine kleine Eselsbrücke aus Frankreich: „Im Frühjahr werden die Stühle vor das Lokal gestellt, im Herbst kommen sie zurück ins Lager.“

Die Älteren unter uns können sich noch gut an die Gründe für die Zeitumstellung erinnern. 1973 drosselte die Organisation erdölexportierender Länder (OPEC) die Fördermengen. Das Ziel war, die westlichen Staaten davon abzubringen, Israel im Jom-Kippur-Krieg zu unterstützen. Der Rohölpreis stieg um etwa 70 %. In Deutschland durfte auf Autobahnen nur noch maximal mit 100 Stundenkilometern gefahren werden, an einigen Sonntagen galt ein allgemeines „Sonntagsfahrverbot“.

Ende der 1970er Jahre verdoppelte sich der Ölpreis nochmals. Ausgelöst wurde

dies durch Förderungsaufläufe nach der Islamischen Revolution im Iran.

Mit dem deutschen Zeitgesetz von 1978 haben „Sommer- und Winterzeit eine gesetzliche Grundlage“ erhalten. Als Gründe für die Einführung wurden die Einsparung von Energie, die Abstimmung mit anderen Staaten und der Erholungsgewinn der Bevölkerung angeführt.

Im Zeitgesetz wird im § 2 präzisiert.

(1) Die mitteleuropäische Sommerzeit beginnt jeweils am letzten Sonntag im März um 2 Uhr mitteleuropäischer Zeit. Im Zeitpunkt des Beginns der Sommerzeit wird die Stundenzählung um eine Stunde von 2 Uhr auf 3 Uhr vorgestellt. (2) Die mitteleuropäische Sommerzeit endet jeweils am letzten Sonntag im Oktober um 3 Uhr mitteleuropäischer Sommerzeit. Im Zeitpunkt des Endes der Sommerzeit wird die Stundenzählung um eine Stunde von 3 Uhr auf 2 Uhr zurückgestellt. Die Stunde von 2 Uhr bis 3 Uhr erscheint dabei zweimal. Die erste Stunde (von 2 Uhr bis 3 Uhr mitteleuropäischer Sommerzeit) wird mit 2 A und die zweite Stunde (von 2 Uhr bis 3 Uhr mitteleuropäischer Zeit) mit 2 B bezeichnet.

Damals brachte es eine Bäuerin aus Echterdingen auf den Punkt: „Und wie soll’ i des meine Küh’ beibringen“ war im SDR zu hören.

Wolfgang Walla

Änderung der Haltezeiten des Bücherbusses

Ab 12. Januar 2016 wird die Fahrbibliothek den Asemwald anfahren dienstags von 18.00 - 18.30 Uhr.



Die Weihnachtspause ist vom 23.12.2015 bis 8.1.2016.

Praxis für Physiotherapie & Osteopathie



BRECHTENBREITER

- Manualtherapie (alle Konzepte)
- Physiotherapie
- Osteopathie
- Neurologische Behandlungen (PNF + Bobath + Vojta)
- Krankengymnastik (auch am Gerät)
- Kiefergelenktherapie
- ambulante Reha / MTT
- Massage, Naturmoor
- Lymphdrainage
- Kurse (z.B. Pilates)
- Kinesio Taping

Epplstraße 23
70597 Stuttgart-Degerloch
Tel. 0711 - 765 70 30
Fax 0711 - 765 70 94
info@brechtenbreiter-physio.de
www.brechtenbreiter-physio.de

Öffnungszeiten: Mo - Fr 7-20 Uhr



Jetzt auch für Besucher zugänglich



Neues High-Tech Gewächshaus der Universität Hohenheim



Seit Juli 2015 hat das neue Sammlungsgewächshaus der Universität Hohenheim seine Glastüren geöffnet. Auf 600 qm findet man über 1000 Pflanzenarten in sechs verschiedenen Klimazonen. Es gibt tropische Pflanzen, fleischfressende Pflanzen, Kakteen, afrikanische Sukkulenten, die Begonien-Sammlung sowie tropische Nutzpflanzen wie Bananen und Kakaobohnen und vieles andere mehr. Es herrscht ein schwüles Klima von 25 Grad. Die Heizung, die Lichter und die Sonnensegel werden automatisch zentral gesteuert. In der Mitte des Gebäudes soll eine Regenwasserzisterne, die 60 cbm Wasser speichern kann, dafür sorgen, dass alle Pflanzen nur noch mit Regenwasser bewässert werden.

Dr. Helmut Dalitz, Pflanzenexperte von den Hohenheimer Gärten, meint, dass das Gewächshaus mit seiner Exotik und Schönheit zu jeder Jahreszeit ein attraktives Kleinod sei, und dass man normalerweise in seinem Leben nie so viele Pflanzen, die hier beherbergt werden, zu sehen bekommt.

Das Sammlungsgewächshaus soll dazu dienen, den Studenten Anschauungsmaterial für ihr Studium zu liefern und um die genetische Vielfalt der Pflanzen zu erhalten.

Jeden Sonntag gewährt die Universität Hohenheim allen Interessierten Einblicke in die Sammlung von 12.30 bis 15.30 Uhr. Der Eintritt kostet 3,- Euro. Kontakt: Dr. Helmut Dalitz, Universität Hohenheim, Hohenheimer Gärten, Filderhauptstr. 169-171.

Tel. 0711/459-22181.
hdalitz@uni-hohenheim.de

Annette Sante



Der Asemwald gespiegelt. Foto Zeller.

www.iq-reihle.de

Beste Beratung Faire Preise Guter Service

Markenprofi



Hier macht einkaufen Freude!

Persönliche,
kompetente
Beratung

Verständliche, umfassende
Einweisung!

Produkte ansehen,
anfassen, ausprobieren!

Lieferung,
Installation, Wartung
und Reparatur!

Markenprodukte
ausgesucht vom Fachmann!



Seit über 80 Jahren in Degerloch

elektro-reihle

Epplerstraße 32 70597 Stuttgart-Degerloch
Telefon 760149 Fax 763675 E-Mail rreihle@aol.com
Geöffnet Mo - Fr 9 - 13 Uhr + 14.30 - 18.30 Uhr Sa 9 - 13 Uhr



Häfner & Züfle
Bestattungen



Wir kümmern uns.

Tag & Nacht | Stuttgart & Überregional

Telefon 0711 - 23 181 20

www.bestattungen-haefner-zuefle.de

Widmaierstraße 96 | 70567 Stuttgart (Mö) - Breitscheidstraße 44a | 70176 Stuttgart (West)

- Hochwertige Umsetzung mit Aluminium Vorsatzschale

Unsere sichere, bewährte Lösung im Asemwald!

Schnitt durch das hochwertige Fensterprofil mit der Aluminium Vorsatzschale (hier im Bild blau), das wir im Asemwald erfolgreich einsetzen. Die Innenseite ist wohlich weiß, die Aussenseite silberfarben, um im Stil passend zur Gesamtfassade zu bleiben.

**Geprüfter Schallschutz
Geprüfte Statik
Maximale Sicherheit**

Unsere mehr als hundert zufriedenen Kunden wissen:
„Eine Reich Fensterrenovierung ist die beste Geldanlage und bringt spürbar mehr Wohnqualität und Behaglichkeit.“

• Wir erfüllen die Anforderungen der Eigentümerversammlung von 2006 und haben uns zur Einhaltung der Beschlüsse verpflichtet.

- Endlich wieder ein behagliches Raumklima!
- Elegante Optik der Fenster, innen weiss, aussen silberfarben, passend zur Fassade, Fensterputzen wird zum Vergnügen!
- Sicherheit und Ruhe auch bei Sturm, Wärmeschutzglas der Schallschutzklasse 3 (UG-Wert 1,1)
- Schwäbisch-handwerkliches Qualitätsprodukt, eigene Fertigung, 6 Jahre Garantie, lebenslanger Kundendienst, wir sind immer für Sie da!
- Montage in nur 2 Tagen, Tapeten und Wände bleiben unversehrt, unsere Montage Profis stehen für Vertrauen und Sicherheit.

Asemwald-Kunden über die Reich Montage-Profis:

„Es hat alles gut geklappt – vom Anfang bis zum Ende. Das Team hat professionell zusammengewirkt, so wie man sich das wünscht.“

Wir beraten Sie gerne zu Ihrem Wunschtermin vor Ort in Ihrer Wohnung.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Rufen Sie uns kostenfrei an!

Tel. 0800 101 00 22

Unsere Referenzkunden im Asemwald geben Ihnen gerne Auskunft!

Reich Fenstervisionen GmbH & Co. KG

Tel. 07351-58 010 **Bekannt aus der SWR4 Radiowerbung!**

Im Espach 11 • 88444 Ummendorf b. Biberach

www.meinreichfenster.de

Reich
Fenstervisionen

Ambulante pflegerische Dienste

Ambulante pflegerische Dienste	Pflegedienst	Essen auf Rädern	Hausrufnotdienst
 Anna Haag Mobil www.annahaagmobil.de	07 11 / 952 55-610	07 11 / 952 55-38	07 11 / 952 55-610
 Ambulanter Pflegedienst Steinvorth www.pflegedienst-steinvorthth.de	07 11 / 708 41 01		
 ASB Arbeiter-Samariter-Bund www.asb-bw.de	07 11 / 95 48 48 48	07 11 / 95 48 48 80	07 11 / 95 48 48 48
 AWO Stuttgart www.awo-stuttgart.de	07 11 / 210 61 58	07 11 / 210 61 55	07 11 / 210 61 56
 Deutsches Rotes Kreuz www.drk-stuttgart.de	07 11 / 28 08-0	07 11 / 28 08-210	07 11 / 28 08-0
 Diakoniestation Stuttgart-Filder www.diakoniestation-stuttgart-filder.de	07 11 / 45 11 63	07 11 / 73 73 31-85	07 11 / 55 03 85-0
 Die Johanniter www.johanniter.de	07 11 / 93 78 78-0	07 11 / 13 67 89-23	07 11 / 93 78 78-60
 Katholische Sozialstation www.sozialstationen-stuttgart.de	07 11 / 782 40 98 20		
 Malteser www.malteser-stuttgart.de	07 11 / 925 82-0	07 11 / 925 82-35	07 11 / 925 82-0
 Pflegedienst Pasodi www.pasodi.de	07 11 / 720 66-170	07 11 / 720 66-170	
 ProPflege24 www.propflege24.de	07 11 / 459 77 61 0172 / 912 30 91		
 NIKOLAUS CUSANUS MOBIL www.nikolaus-cusanus-haus.de	07 11 / 4583-807		

NIKOLAUS CUSANUS MOBIL

AMBULANTE KRANKEN- & ALTENPFLEGE

- PROFESSIONELLE PFLEGE
- ANTHROPOSOPHISCH ORIENTIERT
- BEI IHNEN ZU HAUSE

STATIONÄRE PFLEGE
**23
JAHRE**
Erfahrung

Jeder Mensch kann in seinem Leben auf professionelle pflegerische Hilfe oder Unterstützung im Alltag angewiesen sein: wegen einer plötzlichen Krankheit, eines Unfalls, im Alter. Nikolaus-Cusanus-Mobil bietet seit Oktober 2014 auch ambulante Pflegedienstleistungen an und sorgt somit dafür, dass professionelle Versorgung in den eigenen vier Wänden stattfinden kann.

Sie möchten ein Beratungsgespräch oder einfach mehr erfahren? Rufen Sie uns an!



Rechtsträger:
Nikolaus-Cusanus-Haus e.V.

Törlesäckerstraße 9
70599 Stuttgart-Birkach

Telefon 0711 - 45 83 - 807
mobil@nikolaus-cusanus-haus.de

Neuaufgabe des Plieningen und Birkacher Seniorenratgebers

Im Frühjahr 2015 entstand der neue „Wegweiser für ältere Bürgerinnen und Bürger in Plieningen und Birkach“ mit Unterstützung des Bezirksbeirats Plieningen-Birkach und in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis „Älter werden in Plieningen-Birkach“ und dem Bezirksamt. Die Broschüre listet auf, was die Bezirke Plieningen und Birkach für ältere Menschen und ihre Angehörigen zu bieten hat. Egal, ob es um Pflege, Versorgung oder Freizeitmöglichkeiten geht, der Seniorenratgeber nennt die richtigen Adressen. Wer sich dieses Verzeichnis beschaffen möchte, kann es über das Internet auf www.stuttgart.de/birkach und www.stuttgart.de/plieningen jeweils unter Publikationen ausdrucken. Alternativ kann man auch zum Bezirksamt in der Filderhauptstraße 155 gehen und sich dort ein Exemplar ausdrucken lassen.



Inhaltsverzeichnis

- Notrufnummern
- Polizei
- Medizinische Notdienste
- Krankentransporte
- Telefonseelsorge
- EC- & Kreditkartensperrung
- Post
- Ärztinnen & Ärzte
- Beratung
- Selbsthilfegruppen & Initiativen
- Mobilität
- Bürgerservice
- Kirchen & religiöse Gemeinschaften
- Sportvereine
- Begegnungen und Freizeitaktivitäten
- Seniorenvereine & -verbände
- Stadt seniorenrat
- Mahlzeitendienste
- Hausnotrufe
- Pflegedienste
- Tagespflege
- Kurzzeitpflege & Betreutes Wohnen
- Verhinderungspflege
- Stationäre Altenpflege
- Hospiz
- Bestattungsdienste
- Friedhöfe
- Verfasser

Annette Sante

www.stuttgart.de/birkach > Publikationen > Wegweiser für Ältere in Plieningen-Birkach

Basler Backrezept

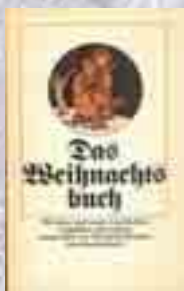
Nimm vom Mehl ein Pfund, siebe es fein und stell es über Nacht ins Ofenloch.

Nimm ein Pfund Zucker und vier Eier, aber große und zwei Esslöf-fel ausgeblasenen Anis, vom alten Baselbieter Kirsch zwei Esslöffel.

Zucker, Eier und Anis lass vom ältesten Buben rühren, dann vom zweitältesten, dann vom dritten, zusammen wenigstens eine halbe Stunde.

Dann gib das Kirschwasser dazu, schaffe das Mehl darunter und wirke den Teig auf dem Wallbrett, bis er schön verbunden ist.

Wälle den Teig auf, aber nicht zu dünn und drücke mit Sorgsamkeit und Kraft die Model auf. Hernach alles auf mehlbestäubtem Brett 24 Stunden an die Wärme gestellt und bei schwacher Hitze backen. Um sie schön weiß zu haben, stäube vor dem Backen Mehl darauf und blase es nachher weg. Kriegen sie keine Füßchen, so schimpfe die Buben aus oder die Stubenmagd: war schlecht gerührt oder Durchzug in der Stube. Springerli ohne Füßchen sind eine Ärgernuss.



Aus: Das Weihnachtsbuch.
Hrsg. von Elisabeth Borchers.
Insel Taschenbuch. 46. 1998

Werte erhalten.

*In unserer Handwerksbuchbinderei
kümmern wir uns auch um
Ihre erhaltungswürdigen Bücher.
Fragen Sie uns!*

Hochwertige Einzelstücke

Diplomarbeiten

Fotoalben

Gästebücher

Zeitschriften-Sammelbände

Buchreparaturen

Buch- und
Offsetdruckerei



Paul Schürle
GmbH & Co. KG

Telefon (0711) 45 99 77-0 · Telefax (0711) 45 99 77-77

www.schuerle.de · info@schuerle.de

Büro: Filderhauptstraße 87 · 70599 Stuttgart (Plieningen)

Produktion: Bohnackerstraße 8 · 70771 Leinfelden-Echterdingen



Schöne
Bäder



Wohlige
Wärme

D + S ROCKENSTEIN



SANITÄR-/HEIZUNGSTECHNIK
Meisterbetrieb

 **0711/765 32 24**

Schöttlestraße 20/1 Stuttgart-Degerloch



*Ihr Installateur
... mit dem "R" für
Rundum-Service*

www.rockenstein-sanitaer.de



Boden Giese®

Parkett- und Bodenbeläge

Maler

Giese®

Maler • Stuckateur • Raumausstattung

Eppelestraße 56 • 70597 S-Degerloch • 0711-7676055 • www.malergiese.de • E-mail: info@malergiese.de

Ein Sockel im Exotischen Garten in Hohenheim erinnert an 1945

Vor 70 Jahren endete der Zweite Weltkrieg. Dieser Zeit wurde in den vergangenen Monaten auf die verschiedenste Weise gedacht. Dabei spielten auch Denkmale, die zur Erinnerung daran errichtet wurden, eine Rolle. Im Exotischen Garten Hohenheim liegt ein Betonsockel, der aus dem Jahr 1945 stammt. Für Zeitzeugen wurde er zu einer Art Gedenkstein, der sie an jene Zeit erinnert. Hier die Geschichte.

dem Einmarsch am 20. April 1945 unterstand Plieningen der französischen Militärregierung. In dieser Zeit wurde das Lazarett aufgelöst. Ab dem 9. Juli übernahm das amerikanische Militär die Regierung und nutzte das Schulhaus nun als Kaserne für Soldaten der 100th Infantry Division US, kurz die Hunderter genannt. Für den amerikanischen Bedarf war die vorhandene Küche offensichtlich zu klein. Deshalb wurde

Ecke Paracelsusstraße – Schulvorplatz. Leider verlor der Ahorn dabei seine Rinde, vertrocknete und musste später gefällt werden. Auf den Wiesen hinter den alten Eichen wurde sonnengebadet und wurden Picknicks abgehalten. Zu jener Zeit bestand in der südlichen Hälfte des Exotischen Gartens zwischen dem Graben des ehemaligen Römischen Gefängnisses bis zu den Platanen von 1860 und der Rutenfichte von

1830 noch die Baumschule, und über die Kriegsjahre war dichtes Gebüsch gewachsen. Hatte Herzog Carl Eugen dort einst ein Schäferhaus und den Schäferberg für barocke Schäferszenen errichtet, wurden um diesen Schäferberg herum jetzt an milden Abenden im Gebüsch sehr lebensnah Schäferspiele gespielt. Der warme und sonnige Sommer und Herbst 1945 kamen dem allem entgegen. Drinnen im Exotischen Garten blühte so nach dem überwundenen, leidvollen Kriegsgeschehen ein nachgerade idyllisches Gartenleben auf, draußen herrschte derweil die schwere Nachkriegszeit. Wir damals immer hungrigen Buben profitierten bei bedachtsamen Streifzügen durch den Garten bisweilen von Süßigkeiten und kleinen Snacks, die wir geschenkt be-



Betritt man den Exotischen Garten oberhalb der Körschtalschule von der Paracelsusstraße her und wendet sich gleich nach rechts, so steht nach wenigen Schritten am Weg wiederum rechts ein mächtiger, 1779 gepflanzter Tulpenbaum. Geht man von dort Richtung Schulhaus über das Wiesenstück an der Appalachen-Roskastanie von 1799 vorbei zur Baum-Hasel von 1890, stößt man vor dem Zaun links neben der mehrstämmigen Eibe auf die freiliegende Ecke eines von Efeu überwachsenen Betonsockels von der Größe 330 x 80 cm und einer mittleren Höhe von 10 cm (Foto Steiner/Spiess). Kaum einer kennt diesen Betonklotz im heute dunklen Gebüsch an der Abzäunung des Gartens gelegen und weiß, woher er stammt.

Während des Krieges war in der damaligen Volksschule Plieningen ein Lazarett der Wehrmacht untergebracht. Ab

der Zaun zum Exotischen Garten hin abgerissen und dort schräg gegenüber dem Küchenausgang ein massiver Betonsockel gegossen, auf dem zunächst Küchengeräte wie Gulaschkanone und Grill einen sicheren Stand fanden. Östlich davon wurden in einiger Entfernung für den Abfall große Gruben ausgehoben und zur Aufrechterhaltung der Hygiene regelmäßig abgebrannt. Bald funktionierte die kommunale Entsorgung wieder, die Gruben wurden verfüllt und auf den Betonsockel nun Abfalleimer gestellt.

Ohne Zaun und nahe der Kaserne füllte sich der untere Teil des Exotischen Gartens rasch mit buntem Leben. Hufeisenwerfen war ein beliebtes Spiel der Hunderter auf dem nahen Wiesenstück. Das Ziel von Wettbewerben mit Wurfmessern war der mächtige Stamm des rund 170 Jahre alten Bergahorns beim damaligen Ausgang des Gartens an der

kamen oder auch da und dort eben rein zufällig fanden. Doch in der spätherbstlichen Kühle und mit dem nahenden Winter fielen die Blätter, das Gebüsch lichtete sich, es wurde unwirtlich, und Ruhe kehrte ein.

Ende 1945 rückten die Hunderter ab. Das Schulhaus wurde wieder seiner Bestimmung zugeführt und zwischen Schulhof und Exotischem Garten ein neuer Zaun errichtet. Um die Entfernung des Betonsockels kümmerte sich dabei niemand, weder die Stadt noch das Land geschweige denn die Militärregierung. So blieb der Betonsockel fest gegossen und vergessen bis heute liegen. Im Schatten ist mit der Zeit nicht Gras darüber gewachsen, aber Efeu. Und nur die eine Ecke ist noch sichtbar und erinnert an seine Geschichte und Zeitzeugen an mancherlei Geschichten von damals.

A. M. Steiner

TEPPICH-ZENTRUM PLIENINGEN

Ressestr. 5 • 70599 Stuttgart-Plieningen



Spezielle Teppichwäsche nach Persischer Tradition

Handwäsche! Viel mehr als nur Reinigung!

Das von unseren Hausbesorgte Hand-Wasch-Verfahren garantiert Ihnen sämtliche Entfernungen von Flecken wie z.B. Rotweinflecken, Kaffeeflecken sowie Tierhaare. Ein Verfahren bei dem ausschließlich Farb-, Woll- und Seidenschonende Produkte zum Einsatz kommen, basierend auf jahrzehnter Erfahrung und Persischer Tradition. Wir sind unter anderem spezialisiert auf dauerhafte Beseitigung von Motten, Milben und anderen Schädlingen.

Verfahren nach
Tradition in der
4. Generation



WIR REINIGEN MIT 6-FACHER WASCHPROZEDUR

- 1) entstauben am Saug und lösen Schmutz zu entfernen
- 2) Klopfmaschine um kleine Staub-Partikel und Milben zu entfernen
- 3) mit klarem Wasser abgespült und mit Hand-Waschlotionen einschumpfen
- 4) Schleudern in der Schleuder-Maschine
- 5) am Spezial-Bürst gebohrt
- 6) aufhängen in einem trocknen Raum mit Frischluft Zufuhr

Alle Teppiche werden **KOSTENLOS** abgeholt und zu Ihnen nach Hause gebracht! (in Stuttgart und Umgebung, bis ca. 30km)

TEPPICHREPARATUR



- 1) Klein- und Großreparaturen
- 2) Fransenverlängerung
- 3) Kantenvernetzung
- 4) Teppiche verschleißern und verkleben
- 5) Lochreparatur
- 6) Wasser- und Brandschäden

Öffnungszeiten:
Montags – Freitag 10.00–18.00 Uhr
Samstag 10.00–15.00 Uhr
Telefon: 0711-16 22 05 97
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

GUTSCHEIN
50€ Für alle Neukunden auf jede Handwäsche und Reparatur

FRANSEN ERNEUERN



Die Fransen sind, wenn man so will, das Aussehenbild eines hochwertigen Teppichs. Sie bestimmen wesentlich das Design eines Teppichs mit. Auch über sie eine gewisse Schutzfunktion aus.

Neben der Ausbesserung kümmern wir uns auch um die komplette Erneuerung der Teppichfransen.

Das Bodendenkmal Heidäcker – heute Streuobstwiesen, früher Wölbäcker

Wer seine Schritte von der Silberlinde am Beiberg Richtung Garbe lenkt, läuft an den unmittelbar südlich des Wegs angrenzenden Streuobstwiesen vorbei. Geht der Spaziergänger zur Herbst- oder Winterszeit, wenn die Wiesen gemäht sind und die Bäume kahl stehen, in der schrägen Abendsonne die ersten 150 Meter bis zum Gärtchen am Heidfeldbach, fällt ihm vielleicht auf, dass die Wiesen nicht eben sind. Die Wiesenfläche erscheint regelmäßig wellenförmig leicht gewölbt. Oben auf den Wölbungen stehen in gerader Reihe die Streuobstbäume, soweit noch vorhanden, und zwischen den Baumreihen senkt sich der Boden zu flachen Rinnen. Die Wiesenstücke sind schmal, ihre Breite beträgt gerade einmal den Kronendurchmesser eines Obstbaums. Aber in der Nord-Süd-Richtung sind sie langgestreckt und reichen vom asphaltierten Fahrweg bis zum unbefestigten Überfahrtsweg oberhalb des Hummelbergs von den Heidgärten zur Walbrunnenstraße. Besonders auffällig ist diese Struktur, wenn eine dünne Schneedecke liegt. Bisweilen ist dann die nach Osten geneigte, geringfügig kältere Morgenseite eines Wiesenstreifens noch schneebedeckt, während die westliche, wärmere Abendseite schon aper ist. Dann lässt das grün-weiße Muster das wellenförmige Bodenrelief noch deutlicher hervortreten. Umgekehrt ist das Bild in der Frühe, wenn über Nacht Reif auf die Wiesen fiel, der auf der östlichen Seite in der Morgensonne schon taute, auf der westlichen Flanke aber noch liegt. Der Autor dieses Aufsätzchens hat schon viele ihm bekannte Spaziergänger an Ort und Stelle gefragt, ob ihnen diese merkwürdige, waschbrettartige Oberflächenformung aufgefallen sei. Keinem war das aufgefallen. Doch darauf aufmerksam gemacht, erkannten alle die Besonderheit: Langgestreckt nach Süden regelmäßig Rücken und Furche, Wölbung und Rinne, Buckel und Senke. (Fotos Steiner/Spiess: quer, wellenförmige Struktur; längs, Rücken und Furche). Aber niemand wusste, damit etwas anzufangen. Was steckt dahinter? Ehemalige Wölbäcker.

Wie der Flurname Heidäcker schon besagt, war dort einst Ackerland. Auch heute gibt es im tiefgründigeren, nördlichen Teil noch zwei Äcker. Zu Streuobstwiesen wurden Äcker in Württem-

berg erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Vermutlich wurden die Obstbäume zunächst mitten auf die Ackerstreifen gepflanzt und eine Obst-Ackerbau-Mischkultur betrieben. Solches wurde unter König Wilhelm I. stark befördert. Später wurde das Ackerland in Wiese umgewandelt. Wann das genau war, weiß in Plieningen niemand mehr. Bauer Wilhelm Hertig erzählte einst dem Autor angesichts des zu dieser Zeit mächtigsten Birnbaums am Rand der Thälenswiesen, dass ihn sein Großvater um 1880 gepflanzt habe. Früher waren die Äcker in weiten Teilen Deutschlands Wölbäcker, auch Hochäcker oder Ackerhochbeete und in Bayern und Österreich dazu Bifänge genannt.



Um 1840 bestand die Ackerfläche in Württemberg noch zu zwei Dritteln aus Wölbäckern. Nach Aussagen Hohenheimer Professoren war das auch auf den Fildern zumindest dort der Fall, wo die Flurstücke in Nord-Südrichtung verlaufen. Die Ausformung dieser Ackerstruktur kam so zustande. Wenn man die einzelnen, nebeneinander liegenden Äcker mit dem bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts gebräuchlichen, einseitwendigen Beet-, Streich- oder Bifangpflug in der Ackermite beginnend Furche an Furche ohne den Pflug zu wenden praktisch immer im Kreis herum pflügte, schob man die Scholle fortgesetzt nach innen zur Ackermite hin. Denn beim Zurückpflügen schlug man die neue Furche auf die Rückseite der benachbarten, vorhergehenden Furche. Man sprach vom Zusammenschla-

gen oder Zusammenfahren. Nur selten wurde andersherum, vom Ackerrand ausgehend gepflügt, also auseinander-geschlagen oder -gefahren. Durch das Zusammenschlagen mit dem feststehenden Streichbrett, dem Riester, wurde der Acker über die Jahre in der Mitte zunehmend höher als an seinen Rändern, er wurde zum Wölbacker. Diese Wölbäckerkultur ist in Deutschland seit dem 9. Jahrhundert nachgewiesen und stammt vermutlich aus der vorrömischen Eisenzeit. Sie endete erst mit der Einführung der Kehr- oder Wendepflüge ab Mitte des 19. Jahrhunderts, auf den Fildern von Hohenheim ausgehend mit der Einführung des verbesserten Flandrischen Pflugs. Diese Pflüge wendete

man am Ende der Furche und pflügte zurück. Man sprach vom eben Pflügen. Die Vorteile von Wölbäckern liegen besonders bei schweren, bisweilen stau-nassen Böden, wie auf den Fildern mit dem Lösslehm, auf der Hand. In feuchten Jahren wurde der Ertrag im oberen, eher trockenen Boden der Aufwölbung gemacht, in trockenen Jahren im unteren, eher feuchten Boden der Flanken. So waren die Erträge wohl nie maximal, aber stabil, und Ertragsstabilität war früher, als die Möglichkeiten für eine Überlagerung des Ernteguts noch begrenzt waren, für eine gesicherte Nahrungsmittelversorgung von großer Bedeutung. Hinzu kam die bessere Durchlüftung der aufgeworfenen Böden. Ferner optimierte die Nord-Süd-Ausrichtung der Ackerflächen den Lichteinfall. Dazu war die Vermin-

derung von Bodenerosion durch den leichten Abfluss des Regenwassers in den Rinnen ebenfalls von Vorteil. Und nicht zuletzt, der vor der Einführung der mineralischen Düngung kostbare Humus verblieb auf dem eigenen Acker, die Grenze zum Nachbarn war durch die Furche klar markiert. Bei der Realteilung wurden Wölbacker immer in Längsrichtung geteilt, da beim Pflügen so das Verhältnis von Arbeitsfahrt auf dem langen Acker zur Leerfahrt an den schmalen Enden des Ackers günstig blieb. Deshalb haben wir die langgestreckten, schmalen Ackerstreifen.

Agrarhistoriker schätzen, dass die Wölbackerfläche vom Mittelalter bis zum Beginn der modernen Landwirtschaft Anfang des 19. Jahrhunderts in Deutschland über 1 Million Hektar be-

trug. Doch Teile des im Mittelalter unter dem Pflug befindlichen Landes wurden im Verlauf der späteren Jahrhunderte wieder aufgegeben, und es entstanden Wüstungsfluren mit Wiese, Weide oder Wald. Dabei hat sich mancherorts die Wölbackerstruktur erhalten. Insbesondere in Buchen- und Eichenwäldern ist wegen der gegenüber der Fichte längeren Umtriebszeiten die wellenförmige Bodenstruktur mancherorts noch sichtbar. Ein Beispiel dafür bot der nahegelegene Asemwald. Wie der Name sagt, fand hier im Mittelalter Brandrodung statt, um Ackerland zu gewinnen. Später wurde dieses wieder aufgegeben, und erneut wuchs auf den Ackerflächen Laubwald. Im Deutschen Landwirtschaftsmuseum Hohenheim an der Garbenstraße sind ein Bild von Wölb-

äckerstrukturen im Asemwald, das Modell eines Wölbackers mit Pflug, zahlreiche Beetpflüge und Erläuterungen dazu ausgestellt. Herr Wolfgang Walla, Asemwald, spürte diesen Wölbackern jüngst wieder nach, leider vergeblich. Vermutlich wurden sie beim Bau der Gebäude und Verkehrswege zerstört oder eingeebnet. Solche, heute unter Wald befindlichen, ehemaligen Wölbackerfluren werden neuerdings vom Flugzeug aus per Laser-Scanning der Bodenoberfläche geortet.

So haben wir in den Heidäckern dank deren Umwandlung in Streuobstwiesen noch ein wertvolles, schützenswertes Bodendenkmal, das uns an die Geschichte unserer landwirtschaftlichen Vergangenheit erinnert. Dagegen sind die intensiv genutzten Ackerflächen um Plieningen und Birkach herum längst eingeebnet. Sehen Sie sich deshalb die Bodenausformung der Streuobstwiesen auf den Heidäckern einmal an. Noch sichern der Bewuchs mit Streuobstbäumen und die Grasnarbe das historische Bodenprofil. Doch die Zahl der Streuobstbäume nimmt weiter ab, und die Wiesenstreifen werden zunehmend übergreifend bewirtschaftet und dabei auch in der Querrichtung befahren. Das trägt zur Einebnung bei. Denn dadurch werden der natürliche Bodenabtrag an der Wölbung und der Bodeneintrag in die Rinnen verstärkt. Die Folge davon ist, dass auch hier das wellenförmige Bodenprofil, die Wölbackerstruktur, verloren gehen wird.

A. M. Steiner



Blick auf das Birkacher Feld



Fotos Sante



Allgemein

Notruf Polizei-Notruf, Überfall und Unfall	110
Feuerwehr + Deutsches Rotes Kreuz (DRK) Rettungsleitstelle Rettungsdienst, Krankentransport, Notarzt Tag und Nacht besetzt	112
Polizeirevier Möhringen 4 (Tag und Nacht besetzt) Balingen Straße 4	89 90-3400
Polizeirevierstation Degerloch (Tag und Nacht besetzt) Karl-Pfaff-Straße 35	89 90-4430
Polizeiposten Plieningen (Montag bis Freitag besetzt) Filderhauptstraße 155, stuttgart-plieningen.pw@polizei.bwl.de	89 90-4480
Ärztlicher Notfall- und Bereitschaftsdienst (Wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist) Mo-Fr 19.00-7.00 Uhr, Sa, So, Feiertag 7.00-7.00 Uhr	2 62 80 12
Notfallpraxis im Marienhospital Böheimstraße 37 Täglich ab 19.00-7.00 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen rund um die Uhr	6 48 90
Krankentransport	19222
Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst (an Sonn- und Feiertagen) erfragen unter	7 87 77 11
Tierärztlicher Notdienst	7 65 74 77
Städtischer Tiernotdienst täglich 6 bis 22 Uhr 22 bis 6 Uhr (Polizei)	216-91 900 110
Taxizentrale Leichtkrankenfahrten, sitzend	1 94 10 + 56 60 61
Taxihalteplatz Plieningen	45 43 40

Pfarrämter

Evangelische Kirche, Pfarramt Pfarrerin Claudia Weyh	7 26 15 37
Evangelisches Gemeindegemeinschaftsamt Gemeindezentrum Asemwald 40 Mo, Mi, Fr. 9.00-12.00 Uhr	7 22 24 34
Katholisches Pfarrbüro Hohenheim, Wollgrasweg 11 Di, Do, Fr 9-12 Uhr, Mi 15-18 Uhr	45 99 75 90

Städtische Verwaltung

Bezirksrathaus Plieningen Birkach Filderhauptstraße 155, 70599 Stuttgart	
Bezirksvorsteherin Andrea Lindel	Telefon 216-6 08 70
Stellvertreterin Mikaela Wessels	Telefon 216-6 08 72
Bürgerinformation	Telefon 216-6 08 71
Sozialhilfe/SGB XII	Telefon 216-6 08 67
Bürgerservice Leben im Alter	Telefon 216-6 08 94
Allgemeine Verwaltung/Standesamt	Fax 216-6 08 66
Soziale Leistungen/Rentenstelle	Fax 216-6 08 68
Heißer Draht zur Stadtverwaltung	Telefon 216-9 17 77
Rechtspfleger Leifeld zuständig für Asemwald, Birkach und Schönberg	45 10 34 29
Notar Lässle (zuständig für Plieningen)	45 10 34 15

Soziale Dienste

Evang. Telefonseelsorge	0800-111 0 111
Kath. Telefonseelsorge	0800-111 0 222
Evang. Diakoniestation Stuttgart-Filder gGmbH	45 11 63
Pflegebereich Plieningen-Birkach, Schoellstr. 3, 70599 Stuttgart, Leitung: Marc Ellinghaus, Telefon 0711-45 11 644 ellinghaus@diakoniestation-stuttgart-filder.de Bürozeiten: Mo - Fr 9.00 - 13.00 Uhr und nach Vereinbarung	
Gesundheitsladen im Asemwald kostenlose Beratung, Di 9 - 12; Do 14 - 17 Uhr	
Gemeindepsychiatrisches Zentrum Birkach	4 57 98 23
Gerontopsychiatrischer Dienst Ev. Gesellschaft Stuttgart e. V. Alte Dorfstraße 16, SPD Birkach@eva-stuttgart.de Mo-Fr 9.00-17.00 Uhr	
Krankenpflegeverein Birkach und Schönberg e. V.	45 49 51
Vorsitzende und Beratung: Karin Thume, Äxlestr. 5a, 70599 Stuttgart k.u.j.thume@arcor.de	

Wohnanlage

 Internet: www.asemwald.de

Hausverwaltungs GmbH Klauß & Partner	Telefon 1 32 53-0
Mo-Do 8.30 bis 16.00 Uhr, Fr 8.30-13.30 asemwald@klaussundpartner.de Andrea Benzinger: benzinger@klaussundpartner.de	Fax 1 32 53-2
Notruf Hausmeister	01 72-7 13 71 37
Mo-Fr: 16.00 bis 9.00 Uhr, Sa-So und feiertags: rund um die Uhr	
Büro der Hausmeister Mo-Fr 11.30 bis 12.00 Uhr	
Haus 2	22 08 66-48
Haus 22	22 08 66-47
Haus 52	22 08 66-46
Bella Vista	Telefon 90 73 00 17
Sky-Restaurant im Asemwald	Fax 63 39 00 26

Pilze im Asemwald, Fotos von Helge Knoblich



Unser Leitbild

- In einem familiären Umfeld stehen wir als beliebter und moderner Arbeitgeber mit unseren sportlich-dynamischen Mitarbeitern für Qualität, Kompetenz und Menschlichkeit.
- Unser engagierter, hochmotivierter Einsatz mit Liebe zum Detail fördert den wirtschaftlichen und persönlichen Erfolg unserer sympathischen, uns wertschätzenden und honorierenden Mandanten.

BÄUERLE . Steuerberater

B ä u e r l e®
S t e u e r b e r a t e r

- Erich Bäuerle . Steuerberater
- Helmut Bäuerle . Steuerberater
- Martina Zendath . Steuerberaterin



Unser Einkommensteuer-Team: Monika Wäscher und Oliver Kimmich

**»Einkommensteuer - Erklärung 2014
schon gemacht? Ermöglichen Sie sich
ein sorgloses Weihnachtsfest – reichen
Sie Ihre Unterlagen doch jetzt gleich ein!«**

Ihr Team von BÄUERLE . Steuerberater

Grüninger Straße 5
70599 Stuttgart

Telefon: 07 11 . 45 99 82 . 0
Telefax: 07 11 . 45 99 82 . 22

E-Mail: team@baeuerle-steuerberater.de
Internet: www.baeuerle-steuerberater.de